

DIE SCHWEIZER BAUSTOFF-INDUSTRIE

05|2020
September | Oktober
52. Jahrgang



L'INDUSTRIE SUISSE DES
MATÉRIAUX DE CONSTRUCTION

schlütersche
www.baunetzwerk.biz



FF FREI FÖRDERTECHNIK

www.ffag.ch

FÜR EINE REIBUNGS- LOSE PRODUKTION AM LAUFENDEN BAND

Neubau der Aufbereitungsanlage Gerstenegg
für die Erneuerung der Staumauer Spitalamm
auf dem Grimselpass

Bauherr: Kraftwerke Oberhasli AG (KWO)

Auftraggeber: ARGE Grimsel

Generalunternehmer: Frei Fördertechnik AG

Sie möchten etwas sehen?

Jetzt QR-Code scannen und Video anschauen.



Neu

NEWSLETTER



AKTUELL,
KOMPAKT UND
ÜBERSICHTLICH.

**ABONNIEREN SIE
DEN NEWSLETTER
DIE SCHWEIZER
BAUSTOFF-INDUSTRIE.**

Die neuesten Meldungen aus
der Branche für die Branche!
Erscheint monatlich.

**DIE SCHWEIZER
BAUSTOFF-INDUSTRIE**



[baunetzwerk.biz/
newsletter-abonnieren](http://baunetzwerk.biz/newsletter-abonnieren)

schlütersche



Maximal ist nicht optimal

Le maximum n'est pas l'optimum

Wenn es reichen würde, das Recycling zu maximieren, damit der Einfluss auf die Umwelt minimiert würde... Dann wäre alles so einfach. Gerade dies scheint die parlamentarische Initiative zu suggerieren, auf die die Umweltkommission des Nationalrats zurzeit setzt. Die Initiative verlangt vom Bund und den Kantonen, sich für „eine dauerhafte Verbesserung der Ressourceneffizienz einzusetzen, um die Umweltbelastung massgeblich zu reduzieren“. Im Bereich der mineralischen Bauabfälle besteht ein solcher Kausalzusammenhang leider nicht. Die Realität ist komplexer. Das Recycling von Mineralstoffen, so wünschbar und nützlich es wäre, ist in Bezug auf Transport, Platzbedarf und Energie sehr aufwändig. Wie bei jeder menschlichen Tätigkeit werden dabei Emissionen und Umweltbelastungen generiert. Es wäre deshalb falsch so zu tun, als ob durch das Recycling von mineralischen Bauabfällen die Umweltbelastung de facto reduziert würde. Beide Ziele sollen angestrebt werden. Die nachhaltige Bereitstellung von Baumaterial besteht deshalb nicht darin, das Recycling der Materialien unbesehen so weit als möglich voranzutreiben. Es geht vielmehr darum, in einer umfassenden Analyse alle Faktoren zu berücksichtigen, damit Lösungen gefunden werden, die den Einsatz von natürlichen Ressourcen und gleichzeitig den Umwelteinfluss minimieren. Dabei muss aber auch die richtige Balance zwischen diesen beiden Zielen gesucht werden.

„Die Effizienz der Ressourcen und die Reduktion der Umwelteinflüsse müssen als zwei voneinander unabhängige Ziele betrachtet werden.“

«L'efficacité dans l'utilisation des ressources et la réduction des atteintes à l'environnement doivent être considérés comme deux buts indépendants.»

Si seulement il suffisait de maximiser le recyclage pour minimiser l'impact sur l'environnement... Tout serait alors si simple. C'est ce que semble suggérer l'initiative parlementaire sur laquelle table la Commission de l'environnement du Conseil National en ce moment. Celle-ci demande à la Confédération et aux cantons de s'engager en faveur « d'une amélioration durable de l'efficacité dans l'utilisation des ressources, afin de réduire significativement les atteintes à l'environnement ». Malheureusement, dans le domaine des déchets de chantier minéraux, ce lien de causalité n'existe pas. La réalité est plus complexe. Le recyclage des matières minérales, pour souhaitable et bénéfique qu'il soit, est assez

gourmand en transports, en place et en énergie. Comme toute activité humaine, il génère des émissions et des atteintes à l'environnement. Il est donc faux de prétendre qu'en recyclant les déchets de chantier minéraux on réduit de facto les atteintes à l'environnement. L'un et l'autre but sont à poursuivre, mais la poursuite de l'un n'implique pas nécessairement que l'on se rapproche de l'autre. La mise à disposition durable de matériaux de construction ne consiste donc pas à maximiser le bouclage des cycles de vie des matériaux à l'aveugle. Il s'agit plutôt de prendre en compte tous les facteurs dans une appréciation globale afin de trouver des solutions qui minimisent à la fois l'utilisation des ressources naturelles et les impacts environnementaux, et de rechercher le juste milieu entre ces deux objectifs.

Lionel Lathion,
Präsident FSKB
Président ASGB



» baunetzwerk.biz

**Gemeinsamer
Onlineauftritt
der Fachzeit-
schriften:**

Steinbruch &
Sandgrube,
Straßen- & Tiefbau,
Asphalt & Bitumen
und Die Schweizer
Baustoff-Industrie



Chefredaktion:

Volker Müller (vm)
Giesel Verlag GmbH
Hans-Böckler-Allee 9, 30173 Hannover
Tel.: 0511 8550-3134, Fax: 0511 8550-3157
E-Mail: volker.mueller@schluetersche.de

Abo- und Vertriebservice

Tel. 0511 8550-2423, Fax 0511 8550-2405
E-Mail: vertrieb@schluetersche.de

Erscheinungsweise:

Jährlich mit 6 Ausgaben

Schlammweiher als Lebensraum

Der ökologische Wert dieser speziellen Flächen ist für einige Tier- und Pflanzenarten von hoher Bedeutung.



Neuer Brecher für Calanda Recycling

Als ökologiebewusster Anlagenhersteller legt Gipo einen grossen Wert auf umweltfreundliche Maschinen.



Ein neues Kieswerk entsteht



Digitalisierung und Maschinensteuerung



5. Bitumentag von Eurobitume Schweiz

Hans-Peter Beyeler, Direktor Eurobitume Schweiz, hat wieder ein ausgezeichnetes Programm mit interessanten Themen für die Veranstaltung in Bern organisiert. | 45

FSKB AKTUELL

- 06 VVEA Vollzugshilfen**
Kurzfassung Referat Martin Weder
- 09 Vorschau Herbstanlass in Zürich**
Brisante Branchenthemen
- 10 Verbandsnachrichten**
Wichtiges kurz zusammengefasst

WIRTSCHAFT

- 12 Bauindex**
Sichtbare Einbussen auf dem Bau
- 13 Cemsuisse**
Zementlieferungen nur leicht rückläufig

ARBEITSSICHERHEIT + GESUNDHEIT

- 14 Corona aktuell**
Situation bleibt dynamisch

RENATURIERUNG

- 16 Schlammweiher als Lebensraum**
Technik von grossem Nutzen

BAUSTOFFE

- 20 Investition in Effizienz und Qualität**
Ein Praxisbericht
- 23 Kreislaufwirtschaft**
Aufbereitungszentrum für Bauabfälle

ANLAGENBAU

- 26 Digitales Kieswerk**
Kosteneinsparungen dank Digitalisierung
- 28 Ein Vorbild für die Zukunft**
Planen und Bauen eines Kieswerks

BAUMASCHINEN

- 32 Feuertaufe für „Armano“**
Ein ferngesteuerter Schreitbagger
- 34 Sanierung Ausgelichtsbecken**
Acht Dumper im Einsatz
- 36 Doosan DX420LC-7**
Der Klassenprimus
- 38 Digitale Maschinensteuerung**
Apps für den Load Assist

BRANCHE

- 40 Einsatz im Recyclinghof**
Akkubetriebener Umschlagbagger
- 41 Firmenjubiläum**
60 Jahre Endress+Hauser Schweiz
- 42 Der erste eigene Lastwagen**
Mit UT Teleskop-Absetzkipper Gigant 26 t
- 43 Neue Abrollkipper**
Produkte digital vorgestellt
- 45 5. Eurobitum Day in Bern**
Vorschau auf die Veranstaltung

ASGB | FRANÇAIS

- 51 OLED**
Modules d'aide à l'exécution
- 52 Étang de boues**
Un habitat singulier
- 53 ASGB Session d'hiver 2020**
La revue

IMPRESSUM

- 53 Pflichtangaben**



Foto: Werner Müller

Urban Mining: Die Verwertung von mineralischen Bauabfällen hat in der Schweiz eine grosse Bedeutung.

Vollzugshilfen für den FSKB

Die VVEA-Vollzugshilfen sind für den FSKB von grosser Bedeutung. Martin Weder, Direktor des FSKB, nimmt zur aktuellen Situation bei der Vollzugsgesetzgebung Stellung. Wir publizieren Auszüge aus dem Referat.

WERNER MÜLLER, RED

Die Abfallverordnung – VVEA ist am 4. Dezember 2015 als Nachfolgerin der technischen Verordnung über Abfälle-TVA in Kraft getreten. Die Vollzugshilfen zur VVEA konkretisieren den Inhalt der VVEA. Sie werden Schritt für Schritt die bis jetzt noch gültige Bafu – Vollzugsgesetzgebung wie beispielsweise die Aushubrichtlinie oder die Richtlinie für die Verwertung mineralischer Bauabfälle ersetzen.

Keine Rechtsverbindlichkeit

Die Vollzugshilfen wie auch die jetzt gültigen Richtlinien besitzen im Gegensatz zu den Gesetzes- und Verordnungstexten allerdings keine Rechtsverbindlichkeit. Falls ein Unternehmer überzeugt ist, die gesetzlichen Erlasse mit einer anderen Lösung, als dies in den Vollzugshilfen vorgesehen ist, wirksamer erfüllen zu können, so ist dies möglich. Die Vollzugshilfen sind eher ein Kompass. Er zeigt wie die VVEA korrekt umgesetzt werden kann. Sie werden vom Bafu unter der Ägide von Michel Monteil und seinem Team ausgearbeitet. Der FSKB erhielt vom Bafu regelmässig die Möglichkeit, sich in die Ausarbeitung der Vollzugshilfen einzubringen. Berücksichtigt man die Vollzugshilfe nicht, so hat der Unternehmer im Schadensfall die Gesetzeskonformität der Lösung nachzuweisen.

Auf Grund der Bedeutung der VVEA hat der FSKB

„Der FSKB erhielt vom Bafu regelmässig die Möglichkeit, sich in die Ausarbeitung der Vollzugshilfen einzubringen.“

Martin Weder

die Arbeitsgruppe VVEA gebildet. In ihr nehmen über 30 über die gesamte Schweiz verteilte Praktiker der Unternehmen Einsitz, die anerkannte Profis und Experten sind im Entgegennehmen, Behandeln, Verwerten, und Ablagern von Abfällen, sowie Vertreter der Geschäftsstelle. Diese Arbeitsgruppe rapportiert an den Vorstandsausschuss. Zudem unterstützt sie die Delegierten, welche unsere Branche in den einzelnen VVEA-Arbeitsgruppen des Bundesamtes für Umwelt – BAFU vertreten. Im Moment sind dies der Präsident Lionel Lathion und Andreas Roth sowie bis vor kurzem Christian Schilling und Mitarbeitende der Geschäftsstelle. Der Vorstand hat hinsichtlich der Vollzugshilfen prioritär 10 Erfolgspositionen festgelegt.

Bei 5 dieser 10 Erfolgspositionen sind die finalen Vollzugshilfen bereits in Kraft. Man kann daher ein erstes Fazit ziehen.

Stand der Technik

Die bereits publizierten allgemeinen Bestimmungen sehen vor, dass für Anlagen und Prozesse die Behörden zusammen mit der Branche, das heisst dem FSKB, den Stand der Technik dynamisch festlegen können. Dynamisch heisst, dass sich dieser ständig ändert resp. durch den technischen Fortschritt kontinuierlich vorangetrieben wird. Bei Verfügungen



FSKB-Direktor Martin Weder referierte zur VVEA.



Die Wiederverwertung von Baustoffen ist das Ziel.

Foto: Archiv wm.

haben die Behörden den Einzelfall jedes einzelnen Unternehmers (z.B. Betriebsgrösse, Stadt/Land) zu berücksichtigen. Das Prinzip der Verhältnismässigkeit ist zu berücksichtigen, das heisst, die Behörden haben mit einer Interessensabwägung abzuklären, ob das Umsetzen des Standes der Technik im Rahmen einer Gesamtbetrachtung gerechtfertigt werden kann. Alles in allem sind wir mit der Publikation zumindest halb zufrieden. Abfälle sind bewegliche Sachen, deren Entsorgung im öffentlichen Interesse liegt.

80

PROZENT der Bauabfälle werden in der Schweiz recycelt.

Zusammenspiel Abfall – Produkt

Produkte werden hingegen vom Unternehmer in den Verkehr gebracht. Stoffe, die nach der Verwertung gemäss den technischen Vorschriften und Normen wieder in den Verkehr gebracht werden können, sind daher keine Abfälle mehr. Sie unterstehen nicht der strengen Abfall- sondern der weniger strengen Bauproduktegesetzgebung.

Die Vollzugshilfe verdeutlicht, ab wann ein Stoff kein Abfall, aber ein Produkt ist.



LEISTUNGSSTARK UND INDIVIDUELL

BETONMISCHANLAGEN VON AMMANN

Die Ammann Betonmischanlagen überzeugen mit einer hohen Leistungsfähigkeit und der grossen Vielseitigkeit im Betrieb. Mit dem modularen Baukastensystem können vielfältigste Kundenwünsche individuell erfüllt werden. Die Anlagen sind unter anderem ausgelegt für die störungsfreie Lagerung und Dosierung von verschiedensten Recyclingkomponenten. Besonders hervorzuheben ist die unterhaltsarme und servicefreundliche Konstruktion.

- Baukastensystem mit Mischergrossen von 1 bis 4.5 m³ und Mineralsilos von 60m³ bis über 1000 m³
- Modernste Anlagenkonzeption dank Neuentwicklung der gesamten Produktpalette
- Ansprechpartner für Projektierung, Projektentwicklung und Kundendienst in Langenthal
- Neu: Steuerung inkl. Self Service Modul für Abholer Kunden

Berichterstattung

Für die Abfallplanung brauchen die Behörden Daten. Auch dank der Einführung der RC-Materialbuchhaltung auf der Plattform ressis.ch, die auf der bereits publizierten Vollzugshilfe Berichtserstattung basiert, und der Materialbuchhaltung Deponien und Auffüllung, die zurzeit durch unsere Mitglieder aus den Kantonen Bern und Luzern getestet wird, kann der administrative Zusatzaufwand nach unserem Ermessen in einem erträglichen Rahmen gehalten werden. Zudem ist gewährleistet, dass die Kantone ausschliesslich Daten verlangen, für die sie eine gesetzliche Grundlage haben, und es wird verhindert, dass jedes einzelne Unternehmen den Datentransfer zum Kanton selbst organisieren muss.

Risiko- und standortbasierte Deponiebewirtschaftung

Es war dem Verband ein Anliegen, dass die Regulierungen bezüglich der Deponiebewirtschaftung sich am effektiven Risiko ausrichten, möglichst keine pauschalen Regelungen in Kraft gesetzt werden und A-Deponien sowie Auffüllungen generell als harmlos klassiert werden. Nach unserem Ermessen nimmt die bereits publizierte Vollzugshilfe Deponien diese Anliegen angemessen auf.

Rolle des Bauherrn beim Entsorgungskonzept und bei der Aushubdeklaration

Der Bauherr ist zu 100% für das Erstellen des Entsorgungskonzeptes zuständig. Das Entsorgungskonzept soll die Rückbaumaterialien und den Aushub umfassen, und es muss mit belastbaren und detaillierten Untersuchungsergebnissen untermauert sein. Die Positionen 5 bis 9, für welche noch keine Vollzugshilfen veröffentlicht worden sind, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Priorität für das Verwerten des Aushubs als Auffüllmaterial in der Abbaustelle

Aushub kann stofflich und als Auffüllmaterial in der Kiesgrube verwertet werden. Der FSKB will, dass diese Verwertungsalternativen weiterhin grundsätzlich gleichwertig sind.

Unternehmerisches Verwertungsgebot statt behördliche Verwertungspflicht

Der Bauherr soll in Koordination mit den Behörden und uns entscheiden können, wie der anfallende Aushub und der Rückbau verwertet werden. Die Vollzugshilfe soll ihn beim Entscheiden unterstützen. Dies bringt nach unserer Überzeugung mehr, als wenn, wie dies im BAFU diskutiert wird, der Unternehmer eine Begründung abliefern muss, sobald er Aushub und Rückbau nicht stofflich ver-

„Auf Grund der Bedeutung der VVEA hat der FSKB die Arbeitsgruppe VVEA gebildet. In ihr nehmen über 30 über die gesamte Schweiz verteilte Praktiker der Unternehmen Einsitz.“

Martin Weder

wertet. Wir gehören hinsichtlich des Recyclings auch darum heute europaweit zur Spitze, denn nur bei uns werden über 80% aller Bauabfälle recycelt.

Ausbauasphalt – „Ja, aber“ für das RC-A-Verbot

Bekanntlich ergibt sich seit einigen Jahren ein wachsender Überschuss an Ausbauasphalt. Dies vor allem, da viele Strassen erneuert, aber nur wenige auf der grünen Wiese neu gebaut werden. Der Vorstand hat sich hinsichtlich des Umgangs mit Ausbauasphalt wie folgt positioniert und wünscht sich, dass diese Positionen auch in die Vollzugshilfen einfließen.

Das Thema RC-A-Verbot wird zuzeit im Vorstand des FSKB intensiv diskutiert. Im Moment steht eine „Ja, aber“-Strategie im Vordergrund. Der FSKB unterstützt das RC-A-Verbot, wenn dieses mit einer angemessenen Übergangsphase ergänzt wird, wenn „natürlich“ anfallendes RC-A weiterhin verwendet werden kann und wenn allenfalls als neue Kategorie der Ausbauasphalt ohne Verunreinigung eingeführt wird.

Wettbewerbsfreundliche und unternehmerische VVEA-Bildung

Der Wettbewerb und der Markt stellen sicher, dass die Industrie bedarfsgerechte Bildungsangebote erhält. Bildungsmonopole und wettbewerbshemmende Regulierungen nützen nur Bildungsinstituten und Beratern und lassen die Behörden sich in einer falschen Sicherheit wiegen. Wir wollen deswegen im VVEA-Bildungsbereich wettbewerbliche, fachkompetente und neutrale Strukturen, so wie dies in anderen Bildungsbereichen bereits heute der Fall ist.

Klare Abgrenzung geogene – antropogene Schlämme

Geogene Stoffe mutieren erst zu antropogenen Stoffen nachdem sie physikalisch und mechanisch nachvollziehbar behandelt worden sind.

Alles in allem sind unsere Anliegen in die bereits publizierten Vollzugshilfen angemessen eingeflossen. Wir sind zudem zuversichtlich, dass es uns gelingen wird, auch bei den noch nicht publizierten Vollzugshilfen für unsere Branche akzeptable Rahmenbedingungen zu schaffen. Auf Grund dieses Projektstandes können wir Ihnen heute nicht sagen, ob dies auch bei den noch offenen sechs Erfolgspositionen der Fall sein wird. Wir sind aber insgesamt zuversichtlich, dass dem so sein wird und dass es uns zusammen mit den Kantonalverbänden gelingen wird, für unsere Branche akzeptable Rahmenbedingungen zu schaffen. ■



Fotos: Marriott

Bekante Veranstaltung am bekannten Ort. Der Herbstanlass 2020 findet wieder im Hotel Marriott in Zürich statt.



Die Räumlichkeiten erlauben genügend Abstand und Corona-Schutz, wie das an der Session d'hiver in Vevey bereits realisiert wurde.

Brisantes Thema am FSKB-Herbstanlass 2020

Der traditionelle Herbstanlass des FSKB verspricht wie immer spannende Themen und konstruktive Diskussionen über Themen, die unsere Branche bewegen.

Trotz erschwerter Bedingungen findet der diesjährige FSKB-Herbstanlass wie gewohnt im Hotel Marriott in Zürich statt. Das Thema „Kartellgesetz und das Kies-/ Betongeschäft“ ist dabei

bestimmt von besonderem Interesse. Der Vorstand hat am 26. August beschlossen, den FSKB-Herbstanlass am 30. Oktober 2020 physisch und mit einem COVID 19-Schutz-

konzept durchzuführen.

Kompetente Referenten

Die Tagung wurde durch die Fachkommission Politik und Recht-FKP konzipiert. Alle Referenten und Moderatoren

sind kompetente Fachleute auf diesem Gebiet und mit den Besonderheiten unserer Branche bestens vertraut. Als Referent konnte zudem Patrik Ducrey, Direktor des Sekretariates der WEKO, gewonnen werden.

Herbstanlass unter besonderen Umständen

Aufgrund der bekannten Situation musste der alljährlich stattfindende Anlass im Hotel Marriott in einen grösseren Tagungsraum gezügelt werden. Ebenso wird die Teilnehmerzahl auf maximal 60 Personen begrenzt. So ist es möglich, die Tagung unter Gewährleistung des Mindestabstandes und der übrigen Vorgaben des Bundesamtes für Gesundheit BAG stattfinden zu lassen. (WM) ■

FSKB Herbstanlass 2020

- DATUM:** Freitag, 30. Oktober 2020
- ZEIT:** 09.00-15.30 Uhr
- ORT:** Hotel Marriott, Neumühlequai 42, Zürich
- THEMA:** „Das Kartellgesetz und das Kies- / Betongeschäft“
 - Referate und Inputs von Unternehmen, Fachanwälten und Behörden
 - Fallstudie – moderierte Gruppenarbeiten
 - Präsentation und Diskussion im Plenum

Foto: WM





Quersubventionierung der Renten durch die arbeitende Generation soll vermieden werden.

Foto: Archiv wm.

STELLUNGNAHME DES FSKB

Reform der beruflichen Vorsorge

Die Reform der beruflichen Vorsorge soll sich gesamthaft am heutigen Leistungsniveau ausrichten und keinen weiteren Sozialkostenschub auslösen. Die Reduktion der Mindestumwandlungssätze sind insgesamt ein erster Schritt in die richtige Richtung. Diese Massnahme wird aber aus Sicht

des Verbandes nicht ausreichen, um die heutige unerwünschte Quersubventionierung der auszubehaltenden Renten durch die arbeitende Generation zu beenden.

Kompromissbereitschaft signalisiert

Der FSKB unterstützt das vom

Schweizerischen Gewerbeverband SGV vorgeschlagene Modell. Er kann aber auch im Sinne eines Kompromisses mit dem Modell des „Vernünftigen Mittelweges“ leben, sofern dieses Modell auch beim Volk mehrheitsfähig ist. Dieses Modell schlägt vor, Abfederungsmassnahmen für die Übergangs-

generation über 10 Jahre durch eine prozentuale, linear abgestufte Erhöhung des BVG-Altersguthabens bei Pensionierung unter Anrechnung des Überobligatoriums auszugleichen. Dies soll aus den vorhandenen technischen Rückstellungen der jeweiligen Vorsorgeeinrichtungen finanziert werden. (WM)

LANDSCHAFTSKONZEPT SCHWEIZ LKS

FSKB plädiert beim Landschaftskonzept für Nichteintreten

Der Verband bemängelt insbesondere, dass die Vorlage nicht die Dimension „Landschaftsschutz“ unter Mitberücksichtigung der Dimension „Nutzung der Landschaft“ untersucht. Die Leitfunktion der Raumplanung und die gesamthafte Interessensabwägung auf der Stufe Richtplan werden nicht genügend gestärkt und scheinen demokratisch kaum abgestützt. Konzepte und Sachpläne sind nicht eigentümerverbindlich. Sie dienen aber den Planungsbehörden als Entscheidungsgrundlage.

Bundesrat verabschiedet LKS trotz Einwänden

Am 27. Mai 2020 hat der Bundesrat das LKS verabschiedet. Obwohl verschiedene Organisationen Einwände zum Konzept äusserten, hat der Bundesrat am ursprünglichen Vernehmlassungstext kaum wesentliche Änderungen angebracht. Einzig bei der strategischen Zielsetzung wies er darauf hin, dass durch den Wandel der Landschaft zusätzlich auch das Potenzial der Landschaft als Wirtschaftsraum zu fördern sei.



Foto: ETH

Die Raumplanung hat eine Leitfunktion.

Bloss ein Schutzkonzept

Das Konzept stellt somit ausschliesslich ein Schutzkonzept dar. Die Nutzung der Landschaft, die Gewinnung von mineralischen Rohstoffen und die Frage, wie diese Aspekte in die Planung einfließen, werden im LKS ausgeklammert. Diese Aspekte haben aber im Rahmen der eigentümerverbindlichen

Planung weiterhin mit der gleichen Priorität Berücksichtigung zu finden. Der FSKB wird dieses Geschäft und insbesondere die Praxis, die sich im Zusammenhang mit der gesetzlichen Umsetzung des Konzeptes entwickeln wird. Berücksichtigung des Sachplaninhaltes entwickeln wird, konsequent weiterverfolgen. (WM)



Hoch hinaus mit Recycling-Baustoffen erster Güte.

Das Schliessen von Stoffkreisläufen zählt seit drei Generationen zu den Grundprinzipien der Eberhard Unternehmungen. Urban Mining – die Baustoffgewinnung aus bestehender Bausubstanz – schont die natürlichen Ressourcen und schafft RC-Baustoffe erster Güte für den Hoch-, wie auch für den Tiefbau.



Eberhard

EBERHARD

EBIOX

WEIACHER

DETZELN

Pioniere in Bau und Umwelt



Bauen im Bestand, Sanierungen und Renovationen werden immer wichtiger für die Baubranche.

Sichtbare Einbussen auf dem Bau

Nach einem leichten Rückgang zu Jahresbeginn (-2%) ist der Umsatz des Bauhauptgewerbes im 2. Quartal 2020 gegenüber dem Vorjahresquartal um -8% geschrumpft.

Sowohl der Wirtschaftsbau als auch der Wohnungsbau haben zur negativen Entwicklung beigetragen. Die öffentliche Hand hält sich weiterhin mit der Vergabe neuer Aufträge zurück. Der Schweizerische Baumeisterverband (SBV) appelliert erneut mit dem Fünf-Punkte-Plan an die Verantwortlichen der öffentlichen Bauherren: Der Staat soll die Bewilligungsverfahren forcieren und laufende sowie neue Bauprojekte beschleunigen.

Zurückhaltung bei den öffentlichen Bauprojekten

Der Umsatz ist in der erwarteten Grössenordnung zurückgegangen: Die Bautätigkeit sank auf 5 Mrd. Franken im 2. Quartal 2020. Das ist der tiefste Wert eines 2. Quartals seit zehn Jahren. Der Wirtschaftsbau zeigt sich weiterhin schwach, wie erwartet ist dessen Umsatz um -17% gesunken. Bis zum Jahresende ist keine Besserung in Sicht, weil die allgemeine hohe wirtschaftliche Unsicherheit anhält. Überraschend stark rückläufig war der Wohnungsbau (-27%), auch ist der Ausblick für das 3. Quartal verhalten. Mittelfristig rechnet der Schweizerische Baumeisterverband mit einer Gesundung dieser Sparte aufgrund des Niedrigzinsumfelds und des weiterhin grossen Bedarfs an Wohnraum in den Städten.

Arbeitsvorrat mit Gegenwind

Laut dem Bauindex der Credit Suisse und des SBV dürfte der Umsatz im 3. Quartal 2020 5,6 Mrd.

„Im 3. Quartal 2020 ist ein Rückgang von 8,6% gegenüber dem Vorjahr zu erwarten.“

Franken betragen. Das wären -8,6% weniger als im Vorjahresquartal. Die Hygiene- und Abstandsregeln beeinträchtigen die Produktivität auf vielen Baustellen: Man benötigt mehr Personal oder mehr Zeit, um ein Bauprojekt abzuwickeln. Deshalb waren per Ende Juni 2020 rund 79,500 Festangestellte in Vollzeit beschäftigt, in etwa so viel wie per Ende März 2020, aber deutlich weniger als noch ein Jahr zuvor. Die Bauwirtschaft konnte auch angesichts der Coronakrise ihre Rolle als wichtiger Arbeitgeber wahrnehmen und Stellen erhalten. Jedoch besteht in der aktuellen Situation kein Handlungsspielraum für Lohnerhöhungen für das Jahr 2021.

Fünf-Punkte-Plan zur Stützung der Wirtschaft und Gesellschaft

Der Arbeitsvorrat im Hochbau nahm stark ab. Der Tiefbau konnte seinen Arbeitsvorrat dank Aufträgen von privaten Bauherren halten. Öffentliche Bauherren hingegen zeigen sich weiterhin zurückhaltend: Im ersten Halbjahr 2020 sank der Auftragseingang der öffentlichen Hand um -9%. Der SBV appelliert erneut mit seinem Fünf-Punkte-Plan an Gemeinden, Kantone und Bund, die Arbeiten bei der Planung von Projekten, den Bewilligungsverfahren, den Vergaben von Arbeiten bis zur Umsetzung der Bauprojekte zu intensivieren. Die öffentlichen Bauherren tragen gerade auch mit Blick auf die Sicherung von Arbeitsplätzen eine wichtige Mitverantwortung. In vielen Kantonen der Schweiz zählt die Baubranche zu den Top 3 Arbeitgebern. WM ■

CEMSUISSE

Zementlieferungen im 2. Quartal nur leicht rückläufig

Die Zementlieferungen der schweizerischen Zementindustrie sind gegenüber dem zweiten Quartal 2019 mit 3,3% lediglich leicht rückläufig.

Stabil in der Krise

Die Zementindustrie konnte trotz der Corona-Krise die Versorgung mit Zement und wichtigen Entsorgungsleistungen sicherstellen. Nach wie vor zunehmend sind die Lieferungen von CO₂-ärmeren CEM II-Zementen, welche mit 88,7% nach wie vor am stärksten nachgefragt werden.

Der Anteil der CEM I-Zemente an den gesamten Lieferungen reduzierte sich weiter auf 6,8%.

Dienstleistungen werden wichtiger

Die Lieferungen erfolgten im ersten Halbjahr 2020 zu 36,4% auf der Schiene, der restliche Anteil auf der Strasse. Ein Fehler in der Erhebungssystematik führte zu dieser relativ grossen Abnahme gegenüber den früheren Jahren.

Der grösste Anteil des Zements (74,1%) wurde an Transportbetonwerke geliefert, 19,0%



Stabile Zementlieferungen trotz Corona.

Foto: WM

der Lieferungen erfolgte an Ortbetonanlagen von Gross-

baustellen und lediglich 5,0% an Produzenten. (WM)



**PROBST
MAVEG**

Mehr leisten mit der Serie-6
von HITACHI

PROBST MAVEG AG
Tel. 032 387 08 08 / www.probst-maveg.ch

HITACHI

Reliable solutions

Corona-Situation bleibt dynamisch

Trotz verhalten rückläufigem Verlauf der Pandemie, bleiben Risiken und sind weiter die bekannten Schutzmassnahmen gefragt. Dies empfiehlt auch der Baumeisterverband SBV.

Die Gefährdung durch den Corona-Virus zu erkranken ist immer noch vorhanden. Es ist daher für alle Unternehmer aus der Kies-, Beton- und Recyclingbranche ratsam, die Bestimmungen des BAG zu befolgen und die Neuerungen bei Quarantäne- und Reisebestimmungen strikt einzuhalten.

„Selbstverschuldet“ hat Konsequenzen

Grundsätzlich hat ein Arbeitnehmer keinen Anspruch auf EO-Entschädigung, wenn er selbstverschuldet nach der Rückkehr aus einem Risikogebiet in Quarantäne muss. Als selbstverschuldet gilt eine Reise in ein Risikogebiet, nachdem dieses auf die Risikoliste aufgenommen wurde. Hier entfällt die Pflicht des Arbeitgebers zur Lohnfortzahlung. Perso-

1'733

PERSONEN sind in der Schweiz am Corona-Virus gestorben (Stand 06.09.2020).



Foto: Archiv wtm

Das Corona-Virus bleibt eine Gefahr für die gesamte Bevölkerung.

nen, welche sich zum heutigen Zeitpunkt bereits in einem Risikogebiet aufhalten und bei ihrer Rückkehr in Quarantäne müssen, haben hingegen einen Anspruch auf EO-Entschädigung, da dies nicht als selbstverschuldet gilt. Es obliegt grundsätzlich dem Arbeitnehmer, bei der Ausgleichskasse EO-Entschädigung zu beantragen.

Arbeitgeber dürfen ihren Mitarbeitenden Auslandsreisen in Risikogebiete nicht verbieten. Vielmehr sind die Arbeitnehmer auf die Auswirkungen einer solchen Reise hinzuweisen. Dazu kann auch die Selbstdeklaration des SBV verwendet werden.

Corona-Kurzarbeit: Der Prozess bleibt vereinfacht

In einer Pressekonferenz hat der Bundesrat weitere Anpassungen zur Kurzarbeit bekannt gegeben. Grundsätzlich gelten ab dem 1. September 2020 wieder die normalen Regelungen zur Anmeldung von Kurzarbeit. Aufgrund der aussergewöhnlich hohen Anzahl von Voranmeldungen und Abrechnungen im August 2020 sollen die summarischen Verfahren zur Kurzarbeitsentschädigung jedoch über den 31. August 2020 hinaus weitergeführt werden.

Zu beachten ist, dass damit keine Änderung der Bewilligungsdauer für Kurzarbeit erfolgt. Bewilligungen, die am 1. September 2020 noch nicht drei Monate in Kraft waren, werden entsprechend auf drei Monate Dauer insgesamt gekürzt, und der Antrag auf Kurzarbeitsentschädigung ist zu erneuern. (WM) ■

eltecna ag
INDUSTRIEANLAGEN



Entstaubungsanlagen

Anlagebau nach Mass
Transportbetonanlagen
Betonwaren
Rauchgasreinigung

Eltecna AG
Rautistrasse 60
8048 Zürich
www.eltecna.ch



GIPOSCREEN und GIPOSTACKER - sofort verfügbar

Die GIPO- Siebanlagen und Haldenbänder überzeugen mit noch mehr Leistung und optimierten Preisen. Unsere GIPOSCREEN sortieren Ihr Material nach Ihren Vorstellungen. Sie zeichnen sich durch hohe Anwendungsvielfalt, optimale Transporteigenschaften und schnelle Rüstzeiten aus. Die leistungsstarken Siebmaschinen garantieren einen hohen Durchsatz und eine saubere Materialtrennung. Der GIPOSTACKER reduziert den Einsatz von Radladern und die Kosten für den Bediener. Dadurch profitieren Sie wiederum von Kosteneinsparungen beim Kraftstoff.

Verlieren Sie keine Zeit...

Die bewährten **GIPOSCREEN** und **GIPOSTACKER** gibt es direkt ab unserem Lager in Seedorf UR.

Kontaktieren Sie uns am besten gleich sofort, und sichern Sie sich eine der leistungsstarken Siebanlagen oder Haldenbänder.

Ihre Vorteile:

- Ab Lager Seedorf UR sofort lieferbar
- Betreuung durch kompetentes GIPO- Team
- Begutachtung der Anlagen direkt in Seedorf jederzeit möglich
- Grosse Auswahl



GIPO AG
CH-6462 Seedorf UR
T +41 41 874 81 10
info@gipo.ch, www.gipo.ch



Fotos: Doris Hösl

Der ökologische Wert dieser speziellen Flächen ist für einige Tier- und Pflanzenarten von hoher Bedeutung.

Der Schlammweiher – ein einzigartiger Lebensraum

Kieswaschschlamm-Absetzbecken oder Schlammweiher sind technische Einrichtungen und erinnern beim Betrachten ein wenig an das Wattenmeer der Nordsee.

DORIS HÖSLI, FSKB

Schlammweiher sind grosse Feuchtgebiete und bestehen aus offenen Wasserflächen, Schilf, Pioniergehölzen und flachen Schwemmlandteilen aus abgesetztem Kieswaschschlamm. In den Uferbereichen können – mit etwas Glück – seltene Watvögel beim Stochern nach Futter beobachtet werden. Diese Arten rasten gerne auf ihrem Durchzug in den Absetzbecken und stärken sich dort vor dem Weiterflug. Auch der Flussregenpfeifer mit seiner Fortbewegungsart, welche an eine Maus erinnert, zieht oft die Aufmerksamkeit auf sich. Er sucht

„Ein Schlammweiher ist wie eine letzte Wildnis.“

Doris Hösl, Stv
Leiterin Natur +
Boden

auf den schlickigen Flächen nach Fressbarem. In offenen Wasserflächen finden Amphibien Laichplätze, und Ringelnattern schwimmen im Wasser auf der Suche nach Nahrung. Libellen tanzen durch die Luft, und im Pioniergehölz versteckt ein Reh sein Junges.

Häufiger Gast ist der Graureiher. Auf seinen langen Beinen steht er reglos da, bevor er blitzschnell mit seinem langen, spitzen Schnabel etwas Fressbares aus dem Schlamm fischt.

Ein Schlammweiher ist wie eine „letzte Wildnis“ in unserer aufgeräumten Landschaft.

Eine technische Einrichtung in der Natur – keine Störung durch Menschen

Die Einsinkgefahr in einem Schlammweiher führt dazu, dass diese meist grossflächig angelegten Flächen eingezäunt werden müssen und sich dort keine Menschen aufhalten. Gebiete ohne Menschen sind rar und für scheue Wildtiere ein grosser Vorteil. Durch den unregelmässigen Einlass von Kieswaschschlamm entsteht in diesen Gebieten eine gewisse Dynamik, welche für spezialisierte Arten von grosser Bedeutung ist. In den Zonen, in welchen sich die Sedimente langsam absetzen und abtrocknen, sowie im Uferbereich siedeln sich Pionierpflanzen wie Huflattich oder Weiden und Birken an. Schilfpflanzen und Rohrkolben wachsen in den feuchten Untergrund, und so entsteht dieses Mosaik aus unterschiedlichen Lebensräumen mit guten Unterschlupfmöglichkeiten.

„Einzelne Kieswerke nutzen das Wasser wieder, pumpen es zurück ins Kieswerk und waschen damit erneut Kies.“

Woher stammt das Material im Schlammabsetzbecken?

Beim Aufbereitungsprozess von Kies ab Wand zu einzelnen Komponenten entsteht durch das Waschen des Kieses Kieswaschschlamm. Dieser Schlamm wird in ein Schlammabsetzbecken gepumpt. Die Sedimente beginnen sich zu setzen, und das Wasser versickert langsam.

Einzelne Kieswerke nutzen das Wasser wieder, pumpen es zurück ins Kieswerk und waschen damit erneut Kies. Seit einiger Zeit werden vielerorts anstelle von Schlammabsetzbecken Schlammpressen eingesetzt. Wenn aber alle Schlammweiher aufgehoben werden, verschwinden auch diese einzigartigen Lebensräume aus der Landschaft. ■



Schlammweiher müssen eingezäunt werden.



Durch unregelmässigen Einlass entsteht eine gewisse Dynamik.



Hier steht ganz klar die Natur im Fokus.





Baustoffe & Recycling

RC-Baustoffe im Kreislauf

Die Verarbeitung von Abbruchmaterial zu neuen Baustoffen ist ein lukratives Geschäftsmodell.

Foto: Rockster

Investition in Effizienz und Qualität

Die Calanda Recycling AG Bonaduz ist spezialisiert auf die Rückgewinnung von Baustoffen. Mit der Beschaffung einer neuen Brecheranlage von Gipo macht sie einen Schritt in die Zukunft. | 20

Aufbereitungszentrum für Bauabfälle

Das neue Zentrum von Eberhard in Oberglatt, EbiMIK, wird ab Herbst 2021 Bauabfälle zu qualitativ hochwertigen Produkten aufbereiten, ganz im Sinne der Kreislaufwirtschaft. | 27



Foto: Gipo

Giporec R 131 FDR Giga DA im Werk in Bonaduz.

Eine Investition in Effizienz und Qualität

Bei der Calanda-Gruppe im Churer Rheintal steht seit Mai ein neuer Gesteinsbrecher vom Typ Giporec R 131 FDR Giga DA im Einsatz.

CURT M. MAYER / RED.

Die Anlage im Werk der Calanda Recycling in Bonaduz ist erstmals in der Schweiz mit einer Vorabsiebung von 3 m Sieblänge, einem Treibstoffeffizienten Dieselmotor vom Typ Scania sowie einer Zweifach-Windsichtung ausgestattet worden.

Die Calanda-Gruppe mit Sitz in Chur ist einer der führenden Baustoffproduzenten in der Südostschweiz. Sie ist in der Kiesproduktion, im Recycling sowie in der Entsorgung und dem Deponiewesen tätig. Die Betonproduktion und deren Verkauf wurden 2017 in die Gribag Beton AG ausgelagert. Die Geschäftsleitung der Gruppe hat Giancarlo Weingart inne, beschäftigt werden rund 60 Mitarbeitende. Die Kiesgewinnung und -aufbereitung erfolgt an den drei Standorten: Chur, Reichenau und Bonaduz. Herstellung und Verkauf von Beton erfolgen in Untervaz, Chur, Reichenau und Unterrealta durch die Gribag

400

TONNEN Recyclingmaterial pro Stunde verarbeitet die leistungsstarke Gipo-Prallmühle.

Beton AG. Komplettiert wird das Geschäftsmodell durch eine Logistiksparte, welche neben der klassischen Baustellenlogistik auch Muldenservice, Spezialtransporte, Kranarbeiten und Kabellogistik anbietet.

Aufbereitung von Recycling-Baustoffen

Mit der Calanda Recycling AG Bonaduz wird die Rückgewinnung und Entsorgung von Baustoffen sichergestellt. Sie bereitet den anfallenden Bauschutt wieder zu Qualitäts-Recycling-Baustoffen für den Hoch- und Tiefbau auf und kann damit den Baustoff-Kreislauf schliessen und die natürlichen Ressourcen schonen. Für die Calanda-Gruppe ist die Investition in eine neue Brechanlage systemrelevant, da sie die Kunden und die eigenen Werke reibungslos mit möglichst wenigen Ausfallstunden mit RC-Baustoffen zu versorgen hat. Zur Pro-



Foto: Gipo

Raupenmobile Prallbrechanlage mit Siebeinheit.

duktionspalette gehören RC-Gesteinskörnungen aus Mischabbruch, Betonabbruch, Altbelag sowie aber auch Primärkoffer und Planiematerial.

Ökologische und ökonomische Investition

Bei der Evaluation der neuen Brecheranlage standen für Giancarlo Weingart, Geschäftsführer Calanda-Gruppe, und Marcel Degonda, Spartenleiter Kies, Deponie und Recycling, die Kriterien einer Produktion auf höchstem Qualitätsniveau sowie einer im Vergleich zum Dieserverbrauch optimierten Leistung im Fokus. Die neue Maschine hatte eine während sieben Jahre reibungslos mit 1'000 bis 1'300 jährlichen Betriebsstunden eingesetzte Gipo-Anlage zu ersetzen. Aus ökologischen und ökonomischen Überlegungen erfolgte der Ersatz der alten, aber noch in gutem Zustand befindlichen Anlage früher als üblich erforderlich.

Dank der guten Betriebserfahrungen mit der Vorgängermaschine sowie der hohen Standards von Service, Reparaturdienst und Ersatzteilversorgung durch die Gipo rückte der Schweizer Hersteller für die Neubeschaffung in den Vordergrund. Dabei konnten gemeinsam spezielle Anlagenkonfigurationen optimal an den erforderlichen Einsatz und die Bedürfnisse angepasst werden. So kann durch die Vorsiebmaschine mit einer Sieblänge von 3 m und mit den im Überkornmaterial und im Unterdeck aufgebauten Windsichter eine Qualitätssteigerung der aufbereiteten Gesteinskörnungen erreicht werden.

Da die Giporec ohne zusätzliche Abstützungen betrieben werden kann, wird auch die gewünschte Flexibilität und Mobilität beim Einsatz erreicht. Mit dem Antrieb durch den neuen Scania-Dieselmotor der Stufe V, Typ DC 16 mit 450 kW und Partikelfilter kann die vorgegebene Brecherleistung mit einem um rund 20 Prozent reduzierten Treibstoffverbrauch realisiert werden. Durch eine gut aufgestellte Scania-Vertretung in Chur werden für Brecher und Motor die von der Calanda Recycling AG angestrebten kurzen Reaktionszeiten beim Service erreicht.



**Stark in Marken...
...stark im Service!**

▼ **Transport**



MüllerMitteltal



HÜFFERMANN
Transportsysteme GmbH



▼ **Beton**

LIEBHERR



DIECI



ABATRAG AG

Tel.: 032/344 61-00 • Fax: -01
Längfeldweg 111 • 2504 Biel

E-Mail: verkauf@abatrag.ch
www.abatrag.ch



Maschinenübergabe bei Calanda: Antonio Mammone, Marcel Degonda, Marco Cammarata, Giancarlo Weingart (v.l.n.r.).



Foto: Gipo

Mit der neuen Hydrauliklösung werden die Nebenantriebe wie Rinnen, Siebe und Förderbänder verbrauchsoptimiert angetrieben.

Anlagentechnische Weiterentwicklungen

Die wesentlichen technischen Merkmale sind der neue energieoptimierte Brecher-Direktantrieb mit dem Scania-Dieselmotor und der robuste und leistungsfähige Prallbrecher P 131 mit einem Prallmühlen-Einlauf von 1'270 x 920 mm und einem Rotordurchmesser von 1'200 mm. Diese vielfach bewährte Gipo-Prallmühle mit einer Aufgabelistung von bis zu 400 t/h bildet kombiniert mit einer grossen Nachsiebmaschine von 1'500 x 5'500 mm und dem Eisenaustrag mit Permanentmagnet in Längsrichtung das Herzstück der Anlage.

Innovativer Direktantrieb

Der neue Brecher-Direktantrieb mit angeflanschem Revox-Getriebe zeichnet sich durch niedrigen Treibstoffverbrauch und Wirtschaftlichkeit aus. Über ein Getriebe wird der Brecher direkt und verlustarm angetrieben. Mit der neuen Hydrauliklösung werden die Nebenantriebe wie Rinnen, Siebe und Förderbänder verbrauchsoptimiert angetrieben.

Durch die separate und grosse 2-Deck Vorabsiebung mit einer Sieblänge von 3 m kann eine Steigerung der Endproduktqualität durch das Ausscheiden von verschleissintensivem Feinmaterial, von plattigem Korn und von vorhandenen Verunreinigungen erreicht werden. Zudem werden die Brechleistung erhöht und der Verschleiss reduziert.

Eisenaustrag in Längsrichtung

Der Brecheraustrag erfolgt mit bewährter Vibrations-Austragsrinne und Förderband mit einer Gurtbreite von 1'400 mm. Dieses breite Austragsband verhindert lästige Materialstauungen unter dem Rotor und an den Übergabestellen. Zudem

„Als Schweizer Pioniere auf diesem Gebiet haben die Ingenieure die Weiterentwicklung von Komponententypen und Maschinentypen entscheidend mitgestaltet.“

lässt sich eine Verringerung der Materialschichthöhe erzielen. Dies macht sich speziell im Recyclingbereich positiv bemerkbar, da Eisenteile auf diese Weise noch besser vom Überbandmagnetabscheider, der in Längsrichtung bei Übergabe vom Förderband Brecheraustrag auf die Siebmaschine angeordnet ist, erfasst und ausgetragen werden.

Das gebrochene Material wird von der grossen 2-Deck Siebmaschine mit einer Siebfläche von 1'500 x 5'500 mm abgesiebt. Das Überkorn kann wahlweise seitlich ausgetragen oder in die Vibrations-Aufgaberinne zurückgeführt werden. Das Förderband für die Überkornrückführung ist für die Funktion als Haldenband auf einer stabilen Drehkonsole um 180° hydraulisch schwenkbar.

Windsichter für Leichtstoffausscheidung

Mit der integrierten Windsichtung (Leichtstoffausscheidung) im Überkornkreislauf und im Unterdeck werden Leichtstoffe wie Holz, Kunststoff und andere leichte Fremdmaterialien mittels einer speziellen Luftdüse aus dem Materialstrom ausgeblasen. So entsteht ein reineres und qualitativ hochwertigeres Endprodukt.

Das Materialflusskonzept vermeidet wie bei den anderen Gipo-Anlagen eine Verengung des Materialstromes, die Systembreiten der Förderelemente „öffnen“ sich in Materialflussrichtung. Die einfache An- und Abkupplung der Siebeeinheit an die Brechanlage erfolgt mittels Hydraulikzylinder ohne fremdes Hebegerät.

Dank der guten Zugänglichkeit ist ein einfaches und schnelles Wechseln der Siebeläge möglich. ■

 **Web-Wegweiser:**
www.gipo.ch

In Oberglatt entsteht EbiMIK, das neue Aufbereitungszentrum für Bauabfälle

Das neue Aufbereitungszentrum für Bauabfälle EbiMIK in Oberglatt nimmt langsam Konturen an. EbiMIK steht für Eberhard – Materialien im Kreislauf.

Das neue Zentrum wird ab Herbst 2021 Bauabfälle zu qualitativ hochwertigen Produkten aufbereiten und möchte damit neue Massstäbe in der Kreislaufwirtschaft setzen. Seit über 30 Jahren engagieren sich die Eberhard Unternehmungen im Thema Kreislaufwirtschaft. Im Jahr 1999 ging das Baustoff-Recycling-Zentrum Ebirec in Rümlang in Betrieb. Mehr als 12 Millionen Tonnen Bauschutt wurden seither zu qualitativ hochstehenden Recyclingprodukten verarbeitet. Das Ebirec in Rümlang setzt auch heute noch Massstäbe in der Produktion von Sekundärrohstoffen.

Standort Oberglatt wird ausgebaut

Um in Zukunft noch erfolgreicher am Markt zu agieren, investieren die Eberhard Unternehmungen in das neue Aufbereitungszentrum für Bauabfälle EbiMIK. Neben der modernen Bauabfallanlage entstehen für das neue Aufbereitungszentrum auch ein Rohstofflager und eine Komponentenproduktion. Dazu werden die drei bestehenden Industriehallen des EbiParks um je etwa 100 Meter verlängert und ein Teil des bestehenden Bodenannahmезentrums Oberglatt (BAZO) umgebaut. Nach dem Spatenstich im Februar 2020 konnten die Tiefbauarbeiten Mitte

„Das Ziel des Baustoffrecyclings ist es, den Stoffkreislauf nachhaltig zu schliessen.“

Martin Eberhard,
CEO Eberhard Unternehmungen.

Juni erfolgreich abgeschlossen werden. Neben dem Rückbau von grösseren Mengen an Beton, Kiesstabi und Rohrleitungen waren auch 33'000 Festkubikmeter Aushubmaterial abzutransportieren.

Hochbau ist in vollem Gange

Seit Anfang Juni stehen drei rote Hochbaukrane der Marti Bau AG. Mit bis zu 10 m hohen Wand-schalungen wächst der Hochbau schnell in die Höhe. Für die Betonarbeiten transportieren die wasserblau-gelben Fahrsmischer einen neuartigen Sekundärbeton auf die Baustelle.

Heute werden Gebäude in städtischen Bereichen teilweise bereits nach einer Nutzungsdauer von 30 bis 40 Jahren rückgebaut, weil sie meist nicht mehr aktuellen Standards entsprechen und ein Umbau zu teuer ist.

Der Rückbau von Gebäuden in der Schweiz generiert rund 7,5 Millionen Tonnen Bauabfälle. Eine unvorstellbare Menge – sie entspricht der doppelten Menge der jährlich in der Schweiz anfallenden Siedlungsabfälle aus allen Haushaltungen. Verladen in Wagons ergibt sich ein Zug, der von Zürich bis nach Madrid in Spanien reicht und rund 1'600 Kilometer lang ist.

Luftbild/Visualisierung: Eberhard



Für die neue Aufbereitungsanlage in Oberglatt werden die bestehenden Industriehallen um 100 m verlängert.



Die Bauarbeiten sind soweit fortgeschritten, dass der Tiefbau zum grössten Teil abgeschlossen ist, der Hochbau steht nun im Vordergrund.

Foto: Eberhard

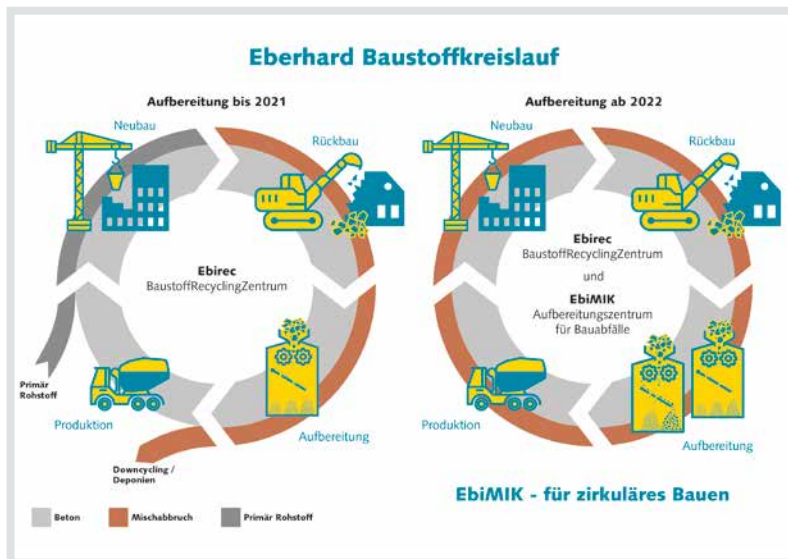
Bearbeitung von Bauabfällen als Herausforderung

Das Handling der Bauabfälle aus dem Gebäude-rückbau ist in der Schweiz eine grosse Herausforderung. Leider werden von diesen Abfällen aktuell nur 5 bis 10 Prozent nachhaltig recycelt. Viel endet auch heute noch in einer Deponie oder gelangt durch Downcycling (Wertverminderung) nicht mehr in gleicher Qualität in den Baustoffkreislauf zurück.

Das Ziel des Baustoffrecyclings ist es, den Stoffkreislauf nachhaltig zu schliessen. Erstklassige und hochwertige Rückbaustoffe sollen nach dem Rückbau von Gebäuden nicht deponiert werden, sondern aufbereitet und als wertvolle Sekundärrohstoffe zurück in den Kreislauf gelangen. So werden Kies- und Deponieressourcen nachhaltig geschont. Auch die Eberhard Unternehmungen werden in Zukunft immer auf Deponieraum angewiesen sein, selbst wenn sie das Recycling von Rückbauabfällen fortwährend optimieren. Denn es wird immer eine Restfraktion geben, welche deponiert werden muss.

Aufbereitungsgüte ist entscheidend

Beim Baustoffrecycling ist die Aufbereitungsgüte entscheidend. Durch eine hochwertige Aufbereitung von Betonabbruch können bereits heute höchstwertige Sekundärrohstoffe hergestellt werden. Wenn jedoch bei der Aufbereitung gespart wird, sind die Sekundärrohstoffe von minderer Qualität und gelangen nicht mehr in gleicher Qualität in den Baustoffkreislauf zurück. Mit höchstwertigen Sekundärrohstoffen aus Beton ist es heute möglich bis zu 100 Pro-



Das Prinzip des bisherigen und des künftigen Baustoffkreislaufes.

Grafik: Eberhard

„Millionen Tonnen Bauschutt wurden seit 1999 im Ebirec zu qualitativ hochstehenden Recyclingprodukten verarbeitet.“

zent Sekundärbaustoffe für die Konstruktion von Häusern zu verwenden. Der Betonkreislauf ist damit geschlossen.

Mischabbruch (gemischte Bauabfälle) wird heute jedoch noch flächendeckend durch Downcycling einer minderen Verwendung zugeführt oder deponiert. Ein echtes und nachhaltiges Recycling für Mischabbruch existiert aktuell in der Schweiz derzeit noch nicht.

Lernen mit Robotertechnik und künstlicher Intelligenz

EbiMIK wird diese Lücke ab Herbst 2021 schliessen – unter anderem mit innovativer Robotertechnik und künstlicher Intelligenz. Selbstlernende Roboter mit Greifarmen sortieren die hochwertigen Rohstoffe aus dem Mischabbruch aus. So entstehen homogene und nach Eigenschaften sortierte Sekundärrohstoffe, welche wieder zu zirkulären Qualitätsbaustoffen verarbeitet werden können.

Mit dieser Aufbereitung bieten die aus den Bauabfällen produzierten Baustoffe eine grösstmögliche Zirkularität. Sie sind von gleichwertiger Qualität wie Primärbaustoffe. Die im EbiMIK aufbereiteten zirkulären Rohstoffe werden es den Eberhard Unternehmungen in Zukunft ermöglichen, die Baustoffe werterhaltend und vollständig in den Kreislauf zu integrieren.

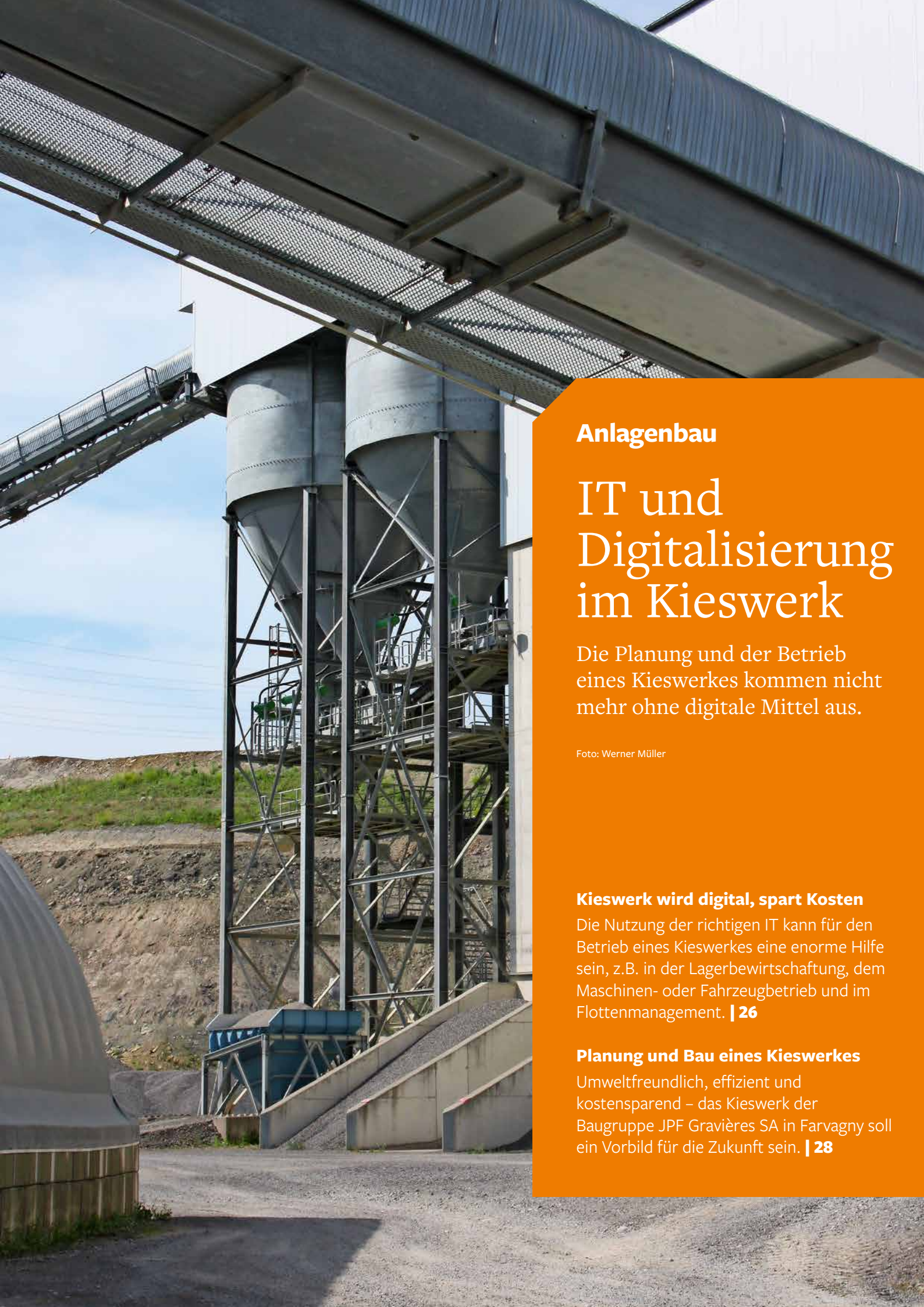
URS PEYER/PD ■

Web-Wegweiser:
www.eberhard.ch



Visualisierung: zvg.

Eberhard setzt auch auf Robotertechnik und künstliche Intelligenz (KI).



Anlagenbau

IT und Digitalisierung im Kieswerk

Die Planung und der Betrieb eines Kieswerkes kommen nicht mehr ohne digitale Mittel aus.

Foto: Werner Müller

Kieswerk wird digital, spart Kosten

Die Nutzung der richtigen IT kann für den Betrieb eines Kieswerkes eine enorme Hilfe sein, z.B. in der Lagerbewirtschaftung, dem Maschinen- oder Fahrzeugbetrieb und im Flottenmanagement. | 26

Planung und Bau eines Kieswerkes

Umweltfreundlich, effizient und kostensparend – das Kieswerk der Baugruppe JPF Gravières SA in Farvagny soll ein Vorbild für die Zukunft sein. | 28



Fotos: Metzner

Zahlreiche Maschinen sind im Steinbruch im Einsatz. Die erforderlichen Ersatzteile bei einem Defekt werden zukünftig digital verwaltet.

Kieswerk wird digital und spart Kosten

Ein Kieswerk im ostdeutschen Sachsen setzt in der Ersatzteilmaintenance auf Digitalisierung und führt die digitale Lagerverwaltung ein. Damit spart die Firma viel Zeit und noch mehr Geld.

„Wir haben schon sehr früh die Vorteile der Digitalisierung erkannt und arbeiten konsequent an deren Umsetzung, verbunden mit einer ständigen Erweiterung.“ Für die Steinwerke Metzner GmbH im sächsischen Wittichenau sieht Geschäftsführer Markus Metzner eigentlich nur Vorteile. „Wir sind ein eher kleiner Familienbetrieb, wo jeder Mitarbeiter einen grossen Verantwortungsbereich mit vielen Schnittstellen abdecken muss.“ Eine effektive Arbeitszeitnutzung spielt deshalb eine wichtige Rolle.

Weg vom Papier – Digitalisierung ist angesagt

Die betriebswirtschaftlichen Prozesse und die Kommunikation seien früher über Papier und mündliche Absprachen gegangen, haben aber viel Zeit beansprucht, und auch Fehler hätten sich ab und zu eingeschlichen. So habe man bereits vor 18 Jahren den Entschluss gefasst, hier mit der Praxis EDV-Betriebswirtschaft- und Software-Entwicklung AG aus Pferdingleben eine Umstellung anzugehen. Gemeinsam habe man eine kaufmännische und betriebswirtschaftliche Lösung

erarbeitet, die auf Basis der aktuellen Version der Software „WDV 2017“ bereits viele Prozesse im Steinbruch und dem zugehörigen Logistikunternehmen digital erfasst und miteinander verknüpft.

Grauwacke wird abgebaut

Als Familienbetrieb hat die Metzner GmbH eine inzwischen über 100jährige Geschichte. 1904 gegründet, war das Unternehmen eines der ersten Schotter- und Splittwerke in der Lausitz mit einer Aufbereitungsanlage in Holzbauweise. Heute erwirtschaften etwa 80 Mitarbeiter

einen Jahresumsatz von durchschnittlich 10 Mio. Euro. Aus der abgebauten Grauwacke werden pro Jahr etwa eine Mio. Tonnen Schotter und verschiedene Gesteinskörnungen produziert, die im Strassen-, Brücken- und Wasserbau aber auch für Stützmauern sowie in der Gestaltung im Garten- und Landschaftsbau Anwendung finden. Dazu wird von März bis Dezember in drei Schichten gearbeitet. Die Lieferung erfolgt durch einen Fuhrpark, wo etwa 30 eigene und weitere Zueinheiten in der Saison mehrschichtig im Einsatz sind.

Begonnen hatte die Umstellung im Bereich der Fakturierung und Abrechnung. Dann folgte die Disponie – die Schaltzentrale für Fahrzeuge und Lieferungen. Angebote, Aufträge, Disponiepläne und die Leistungserfassung wurden hier digitalisiert – mit grossem Erfolg. „Das hat uns letztendlich bestärkt, modular weiter zu machen“, blickt Metzner zurück. Inzwischen sei die Betriebsdatenerfassung so weit fortgeschritten, dass sie viele Bereiche im Unternehmen erfasst, miteinander verknüpft und elektronisch abbildet.

Eigentliches Flottenmanagement

Demnächst soll auch die Einsatzsteuerung der Lieferfahrzeuge mit eingebunden werden. Die derzeit genutzte Softwarelösung des Fahrzeug-Herstellers soll durch eine neue Ankopplung an das vorhandene WDV-System abgelöst werden.

Der Vorteil liegt darin, dass neben dem eigentlichen „Flottenmanagement“

„Unser Ziel ist eine komplette Abbildung aller relevanten Prozesse über die Software“.

Markus Metzner,
Steinwerke Metzner GmbH.

alle Daten der Fahrzeuge betriebswirtschaftlich erfasst und ausgewertet werden können. Dazu soll dann später auch die werkseigene Tankstelle im Aussenbereich mit integriert werden. Die bisher übliche „Handeingabe“ beim Tankvorgang und dem Nachfüllen von „AdBlue“ zur Abgasnachbehandlung wird dann von einem Scanner abgelöst. Genaue Auswertungen zu den Betriebskosten und der Auslastung sind so für jedes einzelne Fahrzeug möglich.

Dazu kommt eine Einsparung von Zeit bei der Ausgabe der Ersatzteile sowie eine effiziente Lagerhaltung. „Ziel ist es, einerseits nicht zu viel vorrätig zu haben, andererseits aber immer ausreichend Reserven zu haben, um Reparaturen schnell durchführen zu können“, erläutert der zuständige Leiter Logistik und Stoffstrommanagement Mirko Mariniak.

Die praktische Handhabung ist recht einfach und beginnt an der Betriebsdatenerfassung. Dort meldet sich jeder Mitarbeiter zum Arbeitsbeginn an einem

BDE-Terminal über einen persönlichen Barcode an und zum Feierabend wieder ab. Im Hochlager für Grossteile und dem Regallager für Kleinteile ist alles nach Lagerplätzen, Segmenten, Ebenen und Nummern einsortiert. Entsprechende Beschriftungen ermöglichen ein schnelles Auffinden.

Bei Entnahme wird das Ersatzteil über einen Barcodescanner identifiziert, eingelesen und die Information über WLAN übermittelt. Der aktuelle Bestand wird angezeigt und das Ersatzteil der zuständigen Kostenstelle – beispielsweise einem Lkw – zugeordnet.

Immer auf dem aktuellen Stand

Der Lagerbestand wird sofort aktualisiert und bei Bedarf entsprechende Massnahmen wie eine Nachbestellung eingeleitet. Auch Rückgaben bei Nichtverwendung eines Ersatzteils sind so möglich. „Unser Ziel ist eine komplette Abbildung aller relevanten Prozesse über die WDV-Software“, blickt Markus Metzner in die Zukunft.

„Die Vorteile liegen auf der Hand. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass wir so schnell, fehlerfrei und effektiv arbeiten können. Bei Fragen sind wir jederzeit aussagefähig, können betriebswirtschaftlich genaue Zuordnungen treffen und besser planen.“ Auch der Informationsaustausch der Mitarbeiter untereinander laufe so sehr gut.

WM / PD ■

Web-Wegweiser:
www.praxis-edv.de



Im Regallager für Kleinteile scannt der Mitarbeiter ein Ersatzteil für die Entnahme ein.



Ingenieure, Landschaftsarchitekten, Umweltfachleute

ROHSTOFFABBAU

ILU.CH

RECYCLING

DEPONIEREN

GEWÄSSERPFLEGE

Koordination • Planung • Projektierung • Beratung • Entwicklung • Geoinformation

ilu AG

Zentralstrasse 2a • 8610 Uster • Tel. 044 944 55 55 • uster@ilu.ch
Grisigenstrasse 6 • 6048 Horw • Tel. 041 349 00 50 • horw@ilu.ch



Foto: ASE Technik

Das neue Kieswerk der Firmen Jura Materials und Baugruppe JPF Gravières SA.

Umweltfreundlich, effizient, kostensparend - ein Vorbild für die Zukunft

Das Kieswerk in Farvagny FR ist ein Musterbeispiel für moderne Bauweise und kluge Prozesstechnologien. Nachhaltigkeit und optimierte Produktivität müssen dabei kein Widerspruch sein.

Das Projekt nahm 2012 seinen Anfang: Damals hatten die kommunalen und kantonalen Behörden die Verwertung der Vorkommen in Farvagny, Grands-Champs FR validiert. So begann die Zusammenarbeit der Firmen Jura Materials und der Freiburger Baugruppe JPF Gravières SA für die Planung einer neuen Kies-Aufbereitungsanlage.

Optimale Nutzung des Geländes

Zunächst galt es, den Flächenbedarf sowie die allgemeinen Abmessungen des Geländes und der Anlagen zu berechnen. Wichtig war es auch, den idealen Weg und die Zufahrt für die Fahrzeuge zu gewährleisten. Es lag auf der Hand, das Konzept der Installationen zu übernehmen, welches die JPF und die ASE Technik AG bereits 2010 beim Kieswerk-Neubau in Grandvillard bei Bulle FR erfolgreich abgeschlossen hatten.



Michel Kleisli, Inhaber und Geschäftsleiter der ASE Technik AG.

Anpassung an die Kiesqualität

Aber es ist allgemein bekannt – jedes Bauprojekt hat seine Eigenheiten. Die Qualität des Kieses in Farvagny, Grands-Champs, unterscheidet sich deutlich von derjenigen in Grandvillard. Deshalb wurden die Waschprozesse und das Wasserrückgewinnung vertieft untersucht. Bereits 2013 fanden erste Sitzungen und Diskussionen statt, um die optimale Verfahrenstechnik für die neue Waschanlage zu definieren.

Lange Betriebsdauer und effiziente Energieeinsparung

Für das Kieswerk in Farvagny wird mit einer Betriebsdauer von mindestens 25 Jahren gerechnet. Deshalb wurde das Augenmerk auch besonders darauf gelegt, die Prozesse für die neue Anlage zu automatisieren sowie Wasser und Energie zu sparen. Dem Bauherr JPF entsprach

Foto: Archiv DSB

das vorgelegte Konzept der ASE Technik AG. Dies war der Startschuss für die Detailplanung der Anlage. Als im Dezember 2015 die Baugenehmigung erteilt wurde, konnten die vorbereitenden Arbeiten gleich beginnen.

Generalplaner-Mandat für die ASE

Die ASE Technik AG wurde in Farvagny mit einem Generalplaner-Mandat beauftragt. Diese Vertragsvariante bietet für alle Parteien besondere Vorteile. Der Generalplaner begleitet den Auftraggeber vom Anfang des Projekts bis zum Ende. Gemeinsam mit dem entsprechenden Projektteam des Auftraggebers werden alle Arbeiten für die neue Anlage geplant und koordiniert. So ergibt sich ein perfektes Zusammenspiel einer engen Zusammenarbeit

Zielsetzungen für die Planung und Realisierung des Projekts

Zunächst galt es, die Detailplanung vorzunehmen. Der Generalplaner zeigt dem Bauherrn die opti-

„Dank der energieeffizienten Maschinen und der neuen Photovoltaik-Anlage ist unser Kieswerk auch sehr umweltfreundlich.“

Laurent Pasquier,
Geschäftsführer
JPF Gravières SA.

male Lösung auf. Danach wird das Projekt von der Konzeption bis zur Inbetriebnahme gemäss des Projekt-Ablauf-Plans (PAP) definiert. Die Arbeits- und die Betriebssicherheit werden durch ASE gesichert und ebenso die abschliessende Produkte-Qualität garantiert. Dabei wird eine kontinuierliche und transparente Kostenüberwachung gewährleistet.

Vorteile im Einkauf mit dem Generalplaner-Mandat

Als Generalplaner unterstützte die ASE die Beschaffung aller Maschinen. Mit einer neutralen Ausschreibung konnten die geeignetsten Maschinen zum besten Preis ausgewählt werden. Interessant ist dieses Vorgehen auch für die Maschinenanbieter, da diese dank des Generalplaners keinen Aufwand mit der Projektbearbeitung haben. Die Neutralität bleibt gewahrt, da die ASE als Generalplaner grundsätzlich keine Provisionen von Maschinenlieferanten nimmt. Die Maxime für das Projekt: Eine Maschine, die nicht

**ASE TECHNIK.
GENERAL-
PLANUNGEN
VON A BIS Z.**

**BESSER ALLES IN EINEM SERVIERT BEKOMMEN
ALS SICH HÄPPCHENWEISE ZU VERSCHLUCKEN.**



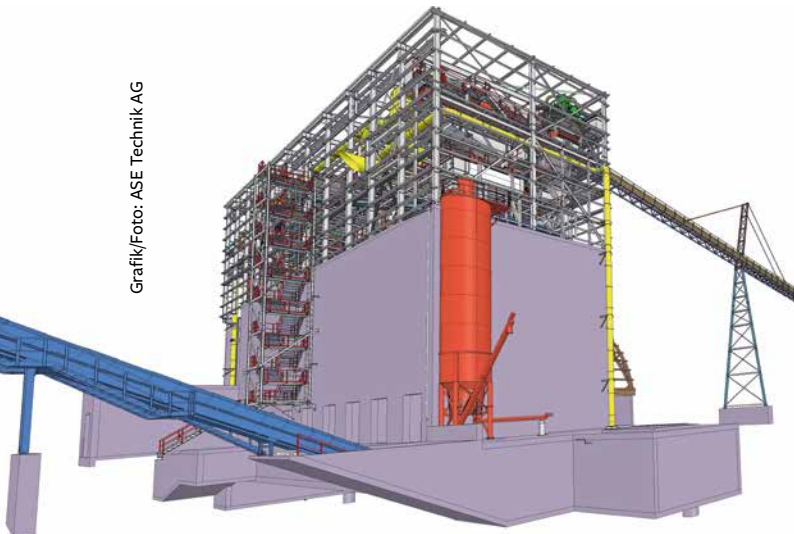
Wir entwickeln komplette Anlagen für Ihr Unternehmen in der Steine- und Erden-Industrie und übernehmen die Verantwortung von der Planung bis zur Inbetriebnahme. Sie können zwischen verschiedenen Vertragsvarianten wählen. Wir sind als Generalplaner, Generalunternehmer, Konsortialpartner, auf Basis eines Werkvertrages oder mit individuellen

Engineering-Leistungen für Sie tätig. So können Sie im Ganzen auf uns vertrauen.

ASE Technik, das sind wir: ENGINEERING • PROJEKTIERUNG • VERFAHRENSTECHNIK • ANLAGENBAU UND FÖRDERTECHNIK • MONTAGE UND DEMONTAGE • INBETRIEBNAHME • GEBRAUCHTMASCHINENHANDEL • EIGENFERTIGUNGEN IM STAHL- UND BLECHBAU • SERVICE UND WARTUNG.

ASE TECHNIK
Ihr Partner für kluge Prozesstechnologien

ASE Technik AG | Huwilstrasse 15
CH-6280 Hochdorf LU | T +41 41 348 06 20
info@asetechnik.ch | www.asetechnik.ch



ASE Planungskonzept im 3 D inklusive BIM (Building Information Modeling).

gebraucht wird, ist eine gute Maschine. Einzige Bedingung seitens des Generalplaners: ASE Technik wird mit dem Engineering, mit der Projektleitung und der Montageleitung beauftragt und ist berechtigt, die Fördertechnik sowie den Stahl- und Blechbau als Lieferant anzubieten. Dies jedoch immer auf Basis der Qualitätsansprüche des Auftraggebers. Und eine transparente Kostenabrechnung sowie wettbewerbsfähige Preise waren stets garantiert.

Ein Vorbild für die Zukunft

Der Bau in Farvagny ist ein Vorbild für die Zukunft. Dies bestätigt auch Laurent Pasquier, Geschäftsführer von JPF Gravières SA: „Das neue Kieswerk erfüllt alle Vorgaben optimal. Dank der energieeffizienten Maschinen und der neuen Photovoltaik-Anlage ist unser Kieswerk auch optimal umweltfreundlich.“ Und Michel Kleisli, Geschäftsführer der ASE Technik AG, erklärt: „Wir verfügen über eine Mannschaft, mit der wir Planung, Konstruktion, Fertigung, Montage und Inbetriebnahme entsprechend umsetzen können.“ Und weiter: „Indem wir gemeinsam mit unserem Kunden einen Generalplan entwickeln und realisieren durften, erreichten wir die besten Voraussetzungen einer erfolgreichen Zusammenarbeit.“

Lagerung der Endprodukte und vollautomatische Verladung

Zu den wichtigsten Anforderungen des Bauherrn JPF gehörten eine grösstmögliche Lagerung von Endprodukten in Beton-Silos, eine vollautomatische Verladung. Die Anordnung des Kieswerks

„Mit einer neutralen Ausschreibung konnten die geeignetsten Maschinen zum besten Preis ausgewählt werden.“

Michel Kleisli,
ASE Technik AG.



Ein Blick in das innere Leben des Kieswerkes.

wurde konsequent gradlinig, rechteckig ausgeführt – die perfekte Grundlage für eine optimale Verfahrenstechnik und Übersicht der Anlage.

Die verschiedenen Anlagenteile

Das Kieswerk in Farvagny ist in verschiedene Anlagenteile gegliedert. Hier die Anlagen im Überblick:

- Rohmaterial-Zwischenlager mit zwei Förderlinien für die Werkbeschickung und den Verlad des Rohmaterials,
- Werkbeschickung,
- Rundkies-Aufbereitung mit Waschsystem,
- Natursand-Aufbereitung, mit Feinsandrückgewinnung
- Wasser-Aufbereitung
- Primär- und Sekundärbrechanlage
- Split-Halle,
- Dosieranlage mit LKW-Verladestation.

Umweltfreundlich und energieeffizient

Das neue Kieswerk überzeugt somit auch mit einer konsequenten Umweltfreundlichkeit: Das gesamte Dach der Aufbereitungsanlage und des dazugehörigen Bürogebäudes ist mit einer Photovoltaikanlage nach modernsten Standards belegt. So wird bereits ein grosser Teil des Strombedarfs abgedeckt, was einen äusserst positiven Einfluss auf den Energieaufwand hat.

Umweltfreundlich, effizient und kostensparend – das Kieswerk in Farvagny könnte zum Vorbild für zukünftige Projekte werden. TB ■



Web-Wegweiser:
www.asetechnik.ch



Baumaschinen

Fernsteuerung und Digitalisierung

Mit Fernsteuerung, Kameras und Bildschirmen erhalten die Baumaschinenfahrer immer mehr Hilfen.

Foto: Case

Feuertaufe für „Armano“

Ein ferngesteuerter Schreitbagger soll 3'500 Tonnen Munitionsrückstände gefahrlos ausgraben. | 40

Der Klassenprimus

Mehr Ergonomie und mehr Komfort in der Kabine bietet der neue DX420LC-7 von Doosan. | 44

Steuerung per App

Die Radlader von Volvo überraschen mit einer erweiterten Maschinensteuerung per App. | 46



Bei den Grabarbeiten beim Eingang der ehemaligen Munitionsanlage kommen die Vorteile des geländegängigen „Armano“ zur Geltung.

Foto: armasuisse

Feuertaufe für „Armano“

In den eingestürzten Anlageteilen des ehemaligen Munitionslagers Mitholz und im Schuttkegel liegen noch immer rund 3'500 t Munitionsrückstände.

WERNER MÜLLER, RED.

Die Abteilung Wissenschaft und Technologie von Armasuisse untersucht, wie robotische Werkzeuge bei einer Räumung unterstützen können. Das Schweizer Drohnen- und Robotik-Zentrum des VBS (SDRZ VBS) von Armasuisse Wissenschaft und Technologie (W+T) besitzt verschiedene Forschungsdemonstratoren.

Einer davon, ein unbemannter Schreitbagger, wurde nun erstmals in Mitholz eingesetzt. Das Ziel des Einsatzes war das ferngesteuerte Ausheben eines Grabens in munitionsverseuchter Umgebung.

Der Forschungsdemonstrator Armano

Entwickelt wurde „Armano“ (Articulated Robotic Manipulator for Numerous Operations) an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETHZ) in Zusammenarbeit mit weiteren Partnern. Der Demonstrator besteht aus zwei Systemen: einer Teleoperationsstation inklusive Cockpit und einem Schreitbagger. Dieser ist in seiner kommerziellen Version mit vier Rädern und hydrostatischem Allradantrieb ausgestattet. Dadurch erreicht er eine Geländegängigkeit, welche jene von herkömmlichen Rad- oder Raupenfahrzeugen übertrifft. Dieser Schreitbagger kann inzwischen dank Forschungsinvestitionen von Armasuisse W+T unbemannt bedient werden und dürfte sich somit für Einsätze in Umgebungen mit grossem Gefahrenpotenzial für den Menschen eignen. Im Gegensatz zu herkömmlichen Maschinen

„Der Demonstrator besteht aus zwei Systemen: Einer Teleoperationsstation mit Cockpit und einem Schreitbagger.“

verfügt der Forschungsdemonstrator über folgende besondere Eigenschaften:

Automatisierter Unterwagen

Zur Automatisierung des Unterwagens wurden neue hydraulische Abstützylinder und die dazugehörigen Komponenten entwickelt. Aufbauend auf Erkenntnissen der Laufrobotik, implementierte die ETHZ eine Software, womit der Demonstrator seine Beine automatisch und optimal am Boden aufliegen lassen kann. Diese Automatisierung vereinfacht die Bedienung und erhöht zudem die Stabilität der Maschine im Gelände.

Teleoperationsstation mit Cockpit

Forschende der ETHZ haben ein Cockpit realisiert, welches sich in einer Teleoperationsstation befindet. Das schwenkbare Cockpit erlaubt Baumaschinenführern eine intuitive Fernsteuerung des physisch entfernten, unbemannten Forschungsdemonstrators, auch über grössere Distanzen und ohne direkten Sichtkontakt. Der mit mehreren Kameras ausgestattete Demonstrator sendet aus seiner Umgebung erstellte Live-Bilder direkt an das Cockpit. Diese Aufnahmen werden auf total vier Bildschirmen dargestellt. Die Automatisierung vereinfacht die Bedienung und erhöht zudem die Stabilität der Maschine im Gelände.

Drahtlose Kommunikation

Der Demonstrator kann über das zivile Mobil-

3'500

TONNEN Munitionsrückstände sollen mit diesem ferngesteuerten Schreitbagger entsorgt werden.

funknetz oder über eine WLAN-Verbindung ferngesteuert und überwacht werden. Zusätzlich wurde ein militärisches Funksystem zur Fernsteuerung erfolgreich getestet.

Fernbedienung

Armano lässt sich sowohl mit Hilfe von Krafrückkopplungsgeräten als auch mit Controllern von Spielkonsolen steuern. Dies ermöglicht eine intuitivere Fernbedienung.

Sensoren

Armano wurde zur Fernbedienung und Automatisierung mit weiteren Sensoren ausgestattet, beispielsweise mit Kameras, GPS-Empfängern, inertialen Messeinheiten oder 3D-Laser-Distanzsensoren.

Weltweit existieren zwei solche Demonstratoren: einer bei der ETH Zürich zur Forschung sowie einer beim SDRZ VBS für anwendungsnahe Untersuchungen. Zusammen mit dem Kommando Kampfmittelbeseitigung und Minenräumung des Lehrverbands Genie/Rettung/ABC und Explosivstoffexperten von armasuisse Wissenschaft und Technologie fand Abfang 2020 der erste „scharfe“ Einsatz statt.

Der Einsatz in Mitholz

In den eingestürzten Anlageteilen des ehemaligen Munitionslagers Mitholz und im Schuttkegel davor liegen noch immer rund 3'500 Bruttotonnen Munitionsrückstände. Im Rahmen eines Auftrages zum Aushub eines 95 m langen Grabens im Aussenbereich der Anlage konnte Armano das erste Mal eingesetzt werden. Es ging darum, die Grabarbeiten in munitionsverseuchter Umgebung ferngesteuert durchzuführen, um damit Baumaschinenführer ausserhalb der Gefahrenzone arbeiten zu lassen.

Bedient wurde der Demonstrator von lokalen Arbeitskräften. Die dazugehörige Teleoperationsstation mit dem schwenkbaren Cockpit war in sicherer Entfernung zum Graben stationiert. Während der gesamten Baggerarbeiten bestand kein direkter Sichtkontakt zwischen Baumaschinenführer und dem Bagger.


Das Multikamerasystem des Demonstrators übertrug Umgebungsbilder mittels drahtloser Kommunikation zur Teleoperationsstation. Damit konnte der Maschinenführer im Cockpit jederzeit das Gebiet um den Schreitbagger überblicken und den Graben Stück für Stück ferngesteuert ausheben. Nach rund zwei Tagen war der Ersteinsatz des Demonstrators erfolgreich abgeschlossen, wobei verschiedene explosivstoffhaltige Munitionsüberreste, Munition ohne Explosivstoffe sowie Eisenschrott freigelegt wurden. ■



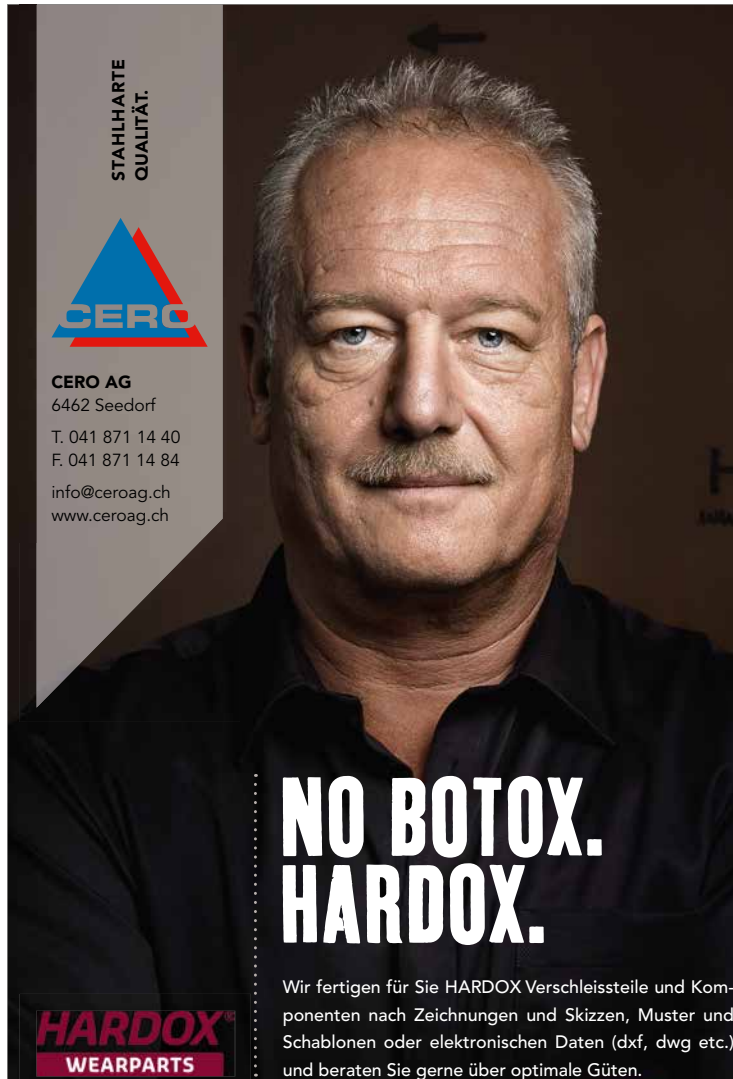
Der Arbeitsplatz für den Baumaschinenführer.

Foto: armasuisse

STAHLHARTE QUALITÄT.




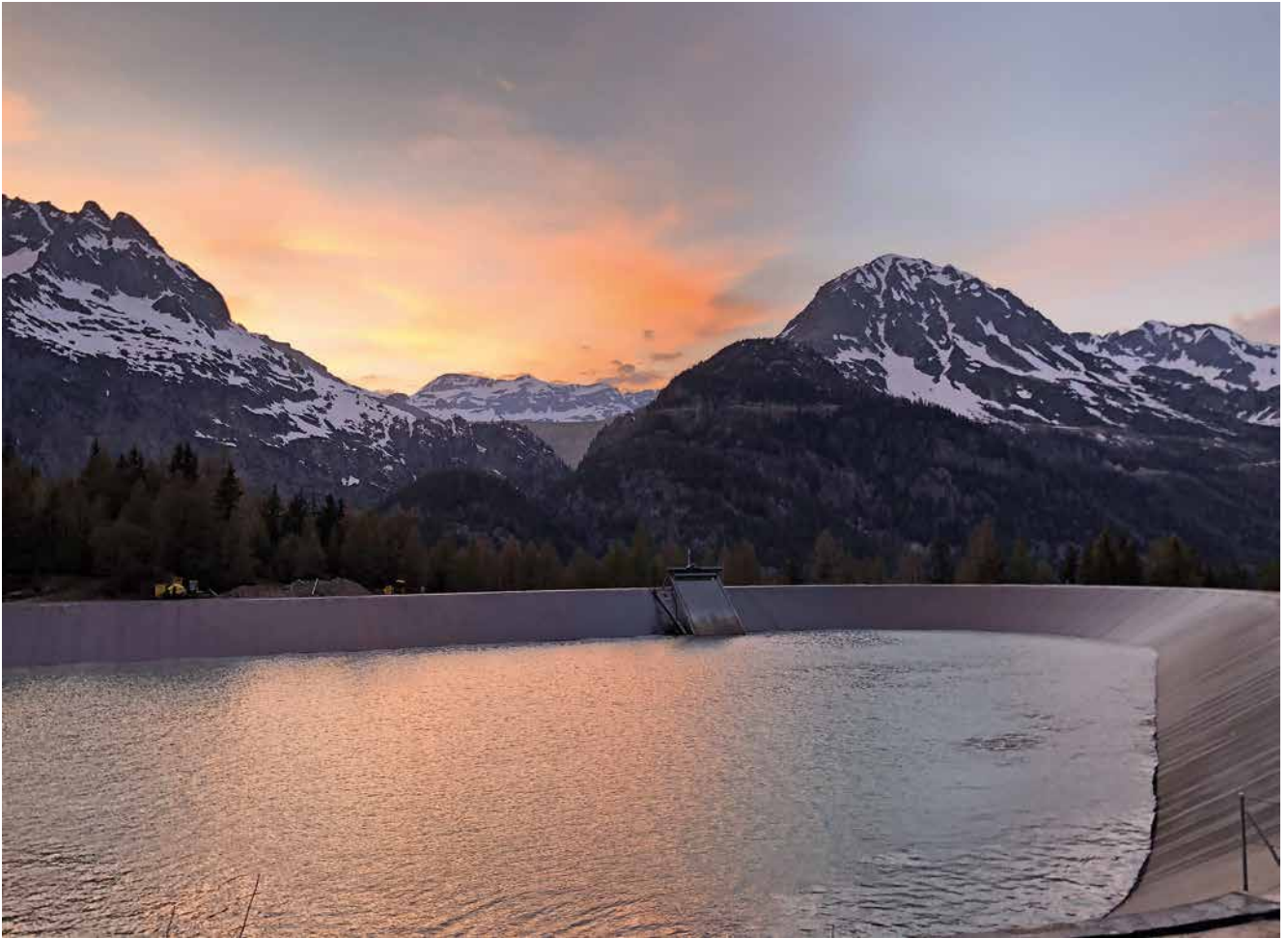
CERO AG
6462 Seedorf
T. 041 871 14 40
F. 041 871 14 84
info@ceroag.ch
www.ceroag.ch



NO BOTOX. HARDOX.

Wir fertigen für Sie HARDOX Verschleisssteile und Komponenten nach Zeichnungen und Skizzen, Muster und Schablonen oder elektronischen Daten (dxf, dwg etc.) und beraten Sie gerne über optimale Güten.





Fotos: Walo Bertschinger

Das Auffangbecken musste 48 Jahre nach Inbetriebsetzung umfassend saniert werden.

Dumper liefern Asphalt in den Walliser Bergen

Auf der Bergstrasse, die normal nur eingeschränkt befahrbar ist, wimmelte es für einmal von Raco-Dumpfern, die – wie fleissige Ameisen – geschäftig Material transportierten.

Beim „Les Esserts“, dem idyllisch gelegenen Ausgleichsbecken des Wasserkraftwerkes der Electricité d’Emosson im Vallée de Trient in den Walliser Bergen, war während eines Zeitraums von drei Monaten ein ungewöhnliches Bild zu beobachten.

Sanierung des Ausgleichbeckens

Das auf einer Höhe von 1'500 m liegende 220'000 m³ Wasser fassende Ausgleichsbecken sollte erstmalig seit der Inbetriebsetzung nach 48 Jahren durch die Walo Bertschiger AG komplett saniert werden. Die alte Asphaltdecke des Becken

musste abgetragen und erneuert werden, um die Dichtigkeit und die Standsicherheit des Bauwerks weiterhin gewährleisten zu können.

Einschränkungen für Gewicht und Grösse

Infrastruktur bedingt war der Einsatz von Fahrzeugen mit grossen Transportvolumen nicht möglich, denn die Bergstrasse zwischen Trient und dem Becken von Les Esserts ist offiziell auf 3,5 Tonnen beschränkt und mit einem Lichtraumprofil von 1,8 m Breite und 2,2 m Höhe begrenzt. Etwas mehr Spielraum bot die

für die Dauer der Bauzeit erlassene Ausnahmegenehmigung auf 18 Tonnen, 2,25 m Breite und 3,0 m Höhe. Doch es blieben weiterhin Hindernisse durch Begrenzungen wie enge Durchfahrten oder Steilkurven auf den oberen 4,3 Kilometern.

1'200 Transportfahrten

Trotz Einschränkungen musste das Bauvorhaben schell und möglichst produktiv ablaufen, denn das Zeitfenster zur Fertigstellung war von Januar bis April 2020 begrenzt. Walo wählte mit dem Raco einen Dumper, dessen Leistung, Grösse und Ladevolumen perfekt auf die Bedin-



Die enge Zufahrt setzte den verwendeten Dumpfern klare Grenzen.



Acht Racos 4000 bringen abgetragenes Material in die Recycling-Anlage.

gungen abgestimmt war, und passte die Anzahl der Maschinen auf optimale Fahrzyklen an. Der Raco mit 4'000 l Muldeninhalt ist der kompakteste in seiner Klasse. Seine niedrige Bauweise, der tiefe Schwerpunkt, die Fahrgeschwindigkeit bis zu 30 km/h und 45% Selbstsperrdifferenzial eigneten sich optimal für die steilen als auch unwegsamen Strecken in dieser Alpenregion. Die Bergstrasse bot ein Bild gleichsam einer Ameisenstrasse, auf der acht Racos 4000 bei insgesamt 1'200 Transportfahrten ihre „Nahrung“ fleissig bewegten. Anfänglich führten diese wendigen Dumper den abgefrästen Alt-Asphalt vom Becken zur Wiederverwertung ins Tal hinunter und später Frisch-Asphalt hinauf zur Beschickung des Böschungsfertigers Volvo ABG 2820 für den Einbau des neuen Belags.

Wieder Ruhe eingekehrt in den Walisser Bergen

Nun ist das Speicherbecken wieder gefüllt, die Stahl-Ameisen sind verschwunden, die Idylle mit spektakulärem Blick auf das Mont-Blanc-Massiv ist wiederhergestellt und nicht zuletzt kann ökologisch wertvoller Strom wieder sicher produziert werden.

ANJA STEIN/PD ■



Das Windenportal zieht den Asphalt-Fertiger bei den Belagsarbeiten.

Verband Europäischer Straßenfräsunternehmen e. V.



Europäische Fräsdienstleister aus Deutschland, der Schweiz, Österreich, den Benelux-Staaten, Großbritannien, Italien, Frankreich und Norwegen sowie Maschinenhersteller und Hersteller spezifischer Verschleißteile haben sich im VESF e. V. organisiert.

Der Verband

- ist die Plattform für regelmäßigen Erfahrungsaustausch in der Fräsbranche
- organisiert Fachvorträge und -tagungen
- vertritt die Fräsunternehmer bei nationalen sowie internationalen Behörden und Gremien.

Hier treffen Sie uns:
Herbsttagung 2020 des VESF
als Webkonferenz
am 30. Oktober 2020



Mehr Leistung, mehr Komfort und mehr Kontrolle in der Klasse der 34-t-Kettenbagger.

Fotos: Doosan

DX420LC-7: Der neue Klassenprimus

Doosan Infracore Europe hat seinen neuen Stufe V-konformen 34-t-Kettenbagger DX420LC-7, ein Modell mit optimierter Kraftstoffeffizienz und Produktivität, auf den Markt gebracht.

Der DX420LC-7 wird vom neuen Stufe V-konformen Dieselmotor Scania DC13 angetrieben, dem mit 257 kW (349 PS) Leistung grössten Motor in diesem Maschinensegment, und erfüllt damit die Vorschriften der Abgasnorm Stufe V.

Dank effizienter Nachbehandlungstechnologie mit Dieseloxydationskatalysator/ Dieselpartikelfilter und selektiver katalytischer Reduktion (DOC/DPF+SCR) liefert der Scania-Motor eine neue Lösung, die Stufe V-Vorschriften ohne erforderliche Abgasrückführung sogar noch übertrifft.

Scania-Dieselmotor erfüllt Stufe V

In Verbindung mit einer Smart Power Control Technology (SPC3) der neuen Generation wird so im Vergleich zum Vorgängermodell DX420LC-5 eine um 3 bis 10% bessere Kraftstoffeffizienz erzielt. Es gibt jetzt vier Leistungsmodi, mit denen sich die Bedienung des neuen DX420LC-7 im Gegensatz zu den komplexeren acht Leistungsmodi und SPS-Kombinationen der Vorgängermaschine vereinfacht. Der Bediener kann den Leistungsmodus (P+, P, S oder E) sowohl im ein- als auch im zweiseitigen Arbeitsmodus einstellen.

„Die neue Kabine des DX420LC-7 ist hinsichtlich Geräumigkeit und Ergonomie auf einem bisher ungekannten Niveau.“

Durch das Zusammenspiel des SPC3-Systems mit einem neuen Doosan Mottrol-Hauptsteuerventil erzielte der DX420LC-7 in Firmentests zudem 2 % mehr Produktivität als der Vorgänger.

Bessere Manövrierbarkeit, höherer Komfort

Die neue Kabine des DX420LC-7 ist hinsichtlich Geräumigkeit und Ergonomie gut ausgestattet und hebt Fahrkomfort sowie Bedienerfreundlichkeit auf ein neues Niveau. Wie alle übrigen Stufe V-konformen Doosan-Modelle verfügt die Kabine über einen hochwertigen Sitz und bietet in der Serienausrüstung viele Leistungsmerkmale. Dies gewährleistet in allen Anwendungsfällen hervorragende Manövrierbarkeit und hohe Präzision.

Die wichtigsten neuen Leistungsmerkmale der Kabine:

- Neues 8-Zoll-LCD-Farbdisplay mit 30% grösserem Bildschirm.
- Integrierte Stereoanlage (mit Bluetooth-Streaming-Funktion).
- Schlüsselloses Zündsystem.
- Verbessertes Kabineninnenraumdesign.

- Verbesserte Leistung der Klimaanlage/ Abtauung.
- (Zweistufige) Sitzheizung.
- 360°-Kameras.
- LED-Fahrerhausleuchte.
- Ultraschallerkennung von Hindernissen (Sonderausrüstung).
- LED-Licht (Sonderausrüstung).
- Seitenschutz oder Laufsteg.
- Luftkompressor.

In der Serienausstattung sind 360°-Kameras enthalten, die eine vollständige Sicht um den Bagger herum ermöglichen und dem Bediener eine Draufsicht auf den Bereich ausserhalb der Maschine ermöglichen. Die Kameraanordnung umfasst eine Frontkamera, zwei Seitenkameras und eine Rückfahrkamera.

Deutlich reduzierte Wartungsintervalle

Dank der neuen DOC/DPF+SCR-Technologie liess sich der Wartungsaufwand für den Dieselpartikelfilter (DPF) deutlich reduzieren: im Vergleich zum Dieselpartikelfilter bei Maschinen der DX-3-Generation ist das automatische Regenerationsintervall nun 6-mal länger (60 Stunden), und das Russreinigungsintervall liegt bei 6'000 Stunden. Der Fahrer kann nun von seinem Sitz in der Kabine über die Anzeigetafel sehen, wie viel Russ sich im Partikelfilter angesammelt hat und dass eine Regeneration erfolgreich verlaufen ist.

Weiterhin verfügt der neue DX420LC-7 nun über das werksseitig vorinstallierte moderne Doosan-Connect-System zur drahtlosen



Foto: Doosan

Erfüllt alle Anforderungen der Stufe-V-Norm.

349

PS Leistung des Scania-Dieselmotor bedeutet: Es ist der grösste Motor in diesem Maschinen-segment.

Maschinenparkverwaltung. Dieses System ermöglicht die internetbasierte Verwaltung von Maschinenparks, ist sehr nützlich für die Überwachung von Leistung und Sicherheit der Maschinen und fördert die vorbeugende Wartung.

Als eine der führenden Marken im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) hat Doosan einen bedeutenden Schritt nach vorn gemacht, indem es seinen Kunden einen lebenslangen, kostenlosen Mobilfunkdienst mit allen Baggern der DX-7-Generation anbietet.

Dies bedeutet, dass Kunden den Dienst ohne jede Einschränkung nutzen können, solange sie diesen in Verbindung mit einem Mobilfunknetz nutzen. Der Satellitendienst wird für einen Zeitraum von drei Jahren kostenfrei angeboten.

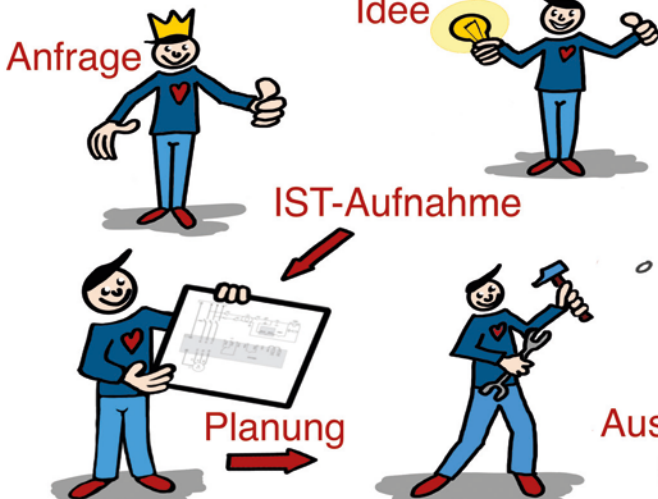
WERNER MÜLLER / PD ■

» Web-Wegweiser:
www.doosanequipment.com



Wenn Qualität Erwartungen übertrifft

1920 | 100
2020 | Jahre
Idee



Engineering

Software

Steuerungsbau

Schränke



Foto: Volvo

Der Fahrer des Radladers hat künftig noch mehr Informationen auf dem Monitor, die seine Arbeit sicherer machen.

Apps für den Load Assist

Dem Load Assist von Volvo, der nun auch für die gesamte Radlader-Palette erhältlich ist, wurden fünf neue Anwendungen hinzugefügt.

WERNER MÜLLER, PD.

Load Assist ist der Überbegriff für eine Reihe von Anwendungen, die speziell für Volvo-Radlader entwickelt wurden. All diese Apps lassen sich über das 10-Zoll-Touchscreen-Display der Schnittstelle ausführen. Das Load Assist-System wurde 2016 eingeführt und verfügte zunächst über die App des integrierten Wiegesystems. 2019 wurde der Load Assist um die Operator Coaching App erweitert, ein branchenweit führendes Tool, das die Leistung des Fahrers verbessert, indem es ihm in Echtzeit Anleitungen für eine effiziente Bedienung gibt. Und im Jahr 2020 wird es noch mehr Anwendungen geben. Darüber hinaus ist der Load Assist jetzt auch für eine breitere Palette von Volvo-Radladern erhältlich.

Mehr Bedienungskomfort

Die fünf neuen Anwendungen zielen darauf ab, den Bedienkomfort, die Sicherheit und die Gesamteffizienz auf der Baustelle weiter zu verbessern. Aufgaben, die bisher manuell ausgeführt werden mussten oder bei denen der Bediener aussteigen musste, können künftig von der Kabine aus automatisiert werden.

Reifendrucküberwachungs-App

Auf dem Touchscreen-Display werden jetzt auch Reifendruck und -temperatur in Echtzeit angezeigt. Mit den korrekten Reifendruck-Parametern zu arbeiten, ist entscheidend für Sicherheit, Kraft-

„Die fünf neuen Anwendungen zielen darauf ab, den Bedienkomfort, die Sicherheit und die Gesamteffizienz auf der Baustelle weiter zu verbessern.“

stoffeffizienz und Betriebszeit. Jeder Reifen wird unabhängig überwacht, und für jede Achse werden Drucklimits (niedrig/hoch) festgelegt. Wenn ein Reifen von den eingestellten Parametern abweicht, wird der Bediener alarmiert. Die Alarmlimits werden als Nenn- und Prozentwerte angezeigt. Eine blaue Meldung teilt dem Bediener mit, dass es Unstimmigkeiten bei Reifendruck oder -temperatur gibt und dass die Situation überwacht werden sollte. Eine gelbe Meldung weist darauf hin, dass sich die Abweichungen verschlimmert haben und der Fahrer Massnahmen ergreifen muss.

Karten-App

Die Karten-App nutzt das im Radlader integrierte GPS zur Positionsbestimmung sowie die Telekommunikationsverbindung des Volvo Co-Pilot, um zwischen den Maschinen zu kommunizieren. Die neue Kartenfunktion ermöglicht es den Bedienern, den Baustellenverkehr vor Ort in Echtzeit zu überwachen und ihre Fahrweise proaktiv an die Bedingungen anzupassen. Die Kenntnis der exakten Position anderer Maschinen ist auch unter Sicherheitsaspekten hilfreich – vor allem bei Arbeiten auf Baustellen mit eingeschränkter Sicht. Strassen, Sperrzonen und einspurige Abschnitte werden angezeigt, um den Bedienern die Navigation auf der Baustelle zu erleichtern. Benachrichtigungen über Geschwindigkeitsbegrenzungen helfen den Bedienern, potenziell gefährliche Situationen zu vermeiden.

Rechner-App

Hierbei handelt es sich um eine Taschenrechner-Funktion mit Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division. Sie dient auch als Einheiten-Umrechner, die schnell und einfach sechs Einheitentypen umrechnet – Länge, Masse, Winkel, Zeit, Temperatur und Geschwindigkeit.

Notiz-App

Ein digitaler Notizblock zum Verfassen und Speichern von Notizen macht Block und Stift in der Kabine unnötig.

Wetter-App

Auf Wetteränderungen vorbereitet zu sein, hilft bei der Vorausplanung. Veranschaulicht durch eine leicht verständliche Zeitleiste, informiert die Wetter-App über aktuelle und bevorstehende klimatische Bedingungen. Aktuelle Informationen auf Knopfdruck erleichtern das effiziente Anpassen an die jeweiligen Bedingungen – bei Regen oder Sonnenschein.



5

APPS sorgen für mehr Informationen im Führerhaus und somit auch mehr Sicherheit für den Radlader-Fahrer.

Die Reifendrucküberwachungs-App warnt den Fahrer bei Druckverlust.

Die Apps lassen sich als Toolbox-Anwendungen zusammenfassen. Genau wie man es von einem Smartphone oder Tablet erwarten würde, wird Volvo Co-Pilot mit vorinstallierten Apps geliefert, die dem Fahrer das Leben erleichtern sollen. ■

 **Web-Wegweiser:**
www.volvoce.de



 **bluwatec**
Wasseraufbereitung

Für Schlamm und Wasser alles klar!

Ihr Partner für modernste Wasser- und Schlammaufbereitungsanlagen in Kieswerken und Steinbrüchen, Natursteinwerken, Tunnelbaustellen, Betonanlagen und Bohrschlammentsorgungen.

bluwatec GmbH
Bahnhofstrasse 14
CH - 6454 Flüelen

+41 (0) 41 874 45 70
www.bluwatec.com



Der Atlas 200 MH accu wird zur Müllverdichtung bei der Stadtreinigung Hamburg eingesetzt.

Erster akkubetriebener Umschlagbagger

Die Atlas GmbH hat sich mit der Konstruktion, Fertigung und Auslieferung des ersten batteriebetriebenen Umschlagbaggers 200 MH accu an die Spitze der Entwicklung gesetzt.

Eingesetzt wird die Maschine auf dem Recyclinghof Liebigstrasse. Der 200 MH accu hat ein Betriebsgewicht von 21 t und die Leistung seines Batterieantriebes beträgt 140 KW/190 PS. Bei 10 m Reichweite ist er mit einem Abbruchgreifer ausgerüstet. Die Kabine ist bis auf 5,20 m Augenhöhe des Fahrers ausfahrbar.

Akku statt Diesel

Angetrieben wird die Maschine nicht von einem Dieselmotor, sondern von vier eingebauten Batteriemodulen, die insgesamt 900 kg wiegen. Sie treiben das Hydrauliksystem und bewegen die Maschine selbst. Dabei entstehen selbstredend keinerlei Diversemissionen. Die Arbeitsdauer mit dieser Batteriekapazität beträgt etwa drei bis vier Stunden, die Ladezeit etwa eine Stunde. In der Realität bedeutet dies, dass man einen halben Tag arbeitet, in der Pause die Maschine geladen wird und dass in der zweiten Tageshälfte weitergearbeitet werden kann. Das ist letztlich also ein voller Arbeitstag im dieselfreien Akkubetrieb.

Eigene Ladestation – Gleichstrom

Man sieht dem Atlas 200 MH accu die Veränderung auf den ersten Blick nicht an. Die vier

„Dies ist ein echter Meilenstein in der Geschichte von Atlas.“

Brahim Stitou,
CEO Atlas GmbH.

Batteriemodule sind dort verbaut, wo sonst üblicherweise der Dieselmotor zu finden ist. Man hört allerdings den Unterschied sofort, denn der 200 MH accu ist bei Fahrt und Arbeit deutlich leiser. So sagte Professor Dr. Rüdiger Siechau, Geschäftsführer der SRH, bei der Baggerübergabe: „Das Fahrzeug ist nicht nur leise, sondern auch emissionsfrei. Es spart jährlich mehr als 16 t CO₂ ein. Neben einer zuverlässigen Dienstleistung ist es unser Anspruch, auch den Fuhrpark umweltfreundlich, nachhaltig und fortschrittlich zu entwickeln“. Damit der 200 MH accu auch die gewünschten Arbeitszeiten erreicht, wurde auf dem Betriebsgelände eine Ladestation für Gleichstrom installiert.

Die Bamag Maschinen AG ist seit über zwanzig Jahren als Importeur und Serviceanbieter bekannter Baumaschinen-, Gabelstapler- und Zubehörmarken wie Hyundai, Kalmar, Atlas, JAB, Case, Nissan Unicarriers, Merlo und Ausa auf dem Markt vertreten. Das Vertriebs- und Servicenetz erstreckt sich über die Schweiz und Liechtenstein. (WM) ■



Web-Wegweiser:
www.bamag-maschinen.ch

JUBILÄUM

Endress+Hauser in der Schweiz wird 60 Jahre alt

Die Firmengruppe ist global präsent und doch fest in der Schweiz verwurzelt. Die Schweizer Vertriebsgesellschaft von Endress+Hauser feiert ihren 60. Geburtstag. Seit 1960 ist der Spezialist für Messtechnik und Automatisierungslösungen in der Schweiz tätig – und unterstützt heute als Marktführer Kunden aus verschiedenen Branchen dabei, ihre Produkte zu verbessern und noch effizienter herzustellen.

Anfang mit Füllstandmessgeräten

Endress+Hauser wurde 1953 im badischen Lörrach gegründet. Der Schweizer Ingenieur Georg H. Endress erkannte das grosse Potenzial des deutschen Marktes für die neuartigen elektronischen Füllstandmessgeräte,



Foto: E+H

Moderner Firmensitz in Reinach BL.

die er gemeinsam mit dem deutschen Bankkaufmann Ludwig Hauser vertreiben wollte. So kommt es, dass die Geburtsstunde von Endress+Hauser Schweiz erst sieben Jahre später schlug: Am 1. Januar 1960 eröffnete der Firmengründer eine Vertriebsniederlassung in seiner Heimat.

Ein Markt mit hohen Anforderungen

„Die Geschichte von Endress+

Hauser Schweiz war von Anfang an ein Heimspiel – hat uns aber auch immer volle Leistung abverlangt“, sagt Alex Gasser, seit 2017 Geschäftsführer der Schweizer Vertriebsgesellschaft. 110 Mitarbeitende kümmern sich um die Kunden in der Schweiz. Der Grossteil arbeitet am Firmensitz in Reinach BL – dort, wo Endress+Hauser Schweiz vor 60 Jahren gegründet wurde. Vertriebs-

ingenieure und Servicetechniker sind zudem im ganzen Land verteilt. Das sorgt für Kundennähe. Die Ausrichtung des Vertriebs auf Branchen ermöglicht kompetente Beratung. Schlanke Strukturen erlauben es, kleine und mittlere Kunden ebenso wie grosse Unternehmen gut zu betreuen. (WM)

Web-Wegweiser:
www.endress.com



Schlammweiher war gestern – wir schliessen Ihren Wasserkreislauf

Simatec Maschinenbau AG . Technikumstrasse 1 . 6048 Horw . Schweiz
 Telefon +41 41 349 40 30 . info@simatec.org . www.simatec.org





Fotos: Scania

Kompakt, leistungsstark und äusserst handlich ist der neue Scania P370 B 6x2*4.



Als Aufbau wurde ein UT Gigant 26t Comfort Welaki gewählt.

Der erste eigene Lastwagen

Rechtzeitig zur Saison konnte die Stöckl Gartenbau GmbH ihren ersten eigenen Lastwagen in Betrieb nehmen.

Im Jahr 1998, also vor genau 22 Jahren, wagte Oliver Stöckl zusammen mit seiner Frau Corinne den Schritt in die Selbständigkeit und konnte so seine Leidenschaft zur Natur, schönen und individuell gestalteten Gärten mit eigenen Ideen in die Wirklichkeit umsetzen.

Mit wenigen Mitarbeitern in die Selbstständigkeit gestartet, ist das Unternehmen über die Jahre beständig gewachsen. Heute dürfen Corinne und Oliver Stöckl über zwanzig Mitarbeitende in ihrem Gartenbau-Betrieb zählen.

Grosse Nachfrage erfordert neues Fahrzeug

Die stetig steigende Nachfrage nach neugestalteten Erholungsräumen erforderte auch immer mehr Personal, um all die Kundenanfragen termingerecht umsetzen zu können.

Im letzten Jahr wurde dann der Entschluss gefasst, neben den eigenen leichten Nutzfahrzeugen erstmals einen eigenen Lastwagen für die diversen Transporte zu beschaffen.

Durch die laufend wachsende Kundschaft und den Ausbau der eigenen Mitarbeitenden wuchs auch der Bedarf an Transportkapazitäten stetig an.

Der gesteigerte Bedarf führte manchmal zu Lieferengpässen, was für die eigene Planung bei den meist sehr knapp bemessenen Projekten nicht förderlich war.

„Das tief angeordnete CP14 Fahrerhaus reduziert die Fahrzeughöhe und bietet dem Fahrer eine sehr tiefe Ein- und Ausstiegshöhe.“

Wendig und für jede Baustelle

Oliver und Cyrill Stöckl entschieden sich nach Prüfung diverser Angebote für einen neuen Scania P370 B 6x2*4. Dank lift- und lenkbarer Nachlaufachse ist das Fahrzeug wendig und kann auch schwer erreichbare Arbeitsplätze anfahren und das benötigte Entsorgungsgut oder Gartenbau-Material so nahe wie nur möglich anliefern. Das tief angeordnete CP14-Fahrerhaus reduziert zudem die Fahrzeughöhe und bietet dem Fahrer eine sehr tiefe Ein- und Ausstiegshöhe.

Mit Teleskop-Abrollkipper ausgerüstet

Als Aufbau wurde ein UT Teleskop-Absetzkipper Gigant 26t Comfort gewählt. Dieser Aufbau wurde speziell für dreiachsige Lastwagen und Gesamtgewichte von bis zu 26 Tonnen konzipiert. Schwer beladene Mulden und Container gelangen mit diesem Modell sicher und komfortabel an ihr Ziel. Und nicht nur das: Das System Welaki (Wechseln, Laden, Kippen) garantiert, dass schwere Ladungen auch auf engem Raum geliefert und abgeholt werden können – alles Aufgaben die im Pflichtenheft der Stöckl Gartenbau GmbH standen.

WM / PD ■

» Web-Wegweiser:
www.scania.ch

Neuen Abrollkipper digital vorgestellt

Aufgrund der Corona-Thematik musste die diesjährige IFAT leider abgesagt werden. Stattdessen hat die Messe nun den ersten IFAT impact Business Summit ins Leben gerufen.

Ziel des Online-Events war es, Anfang September 2020 der internationalen Umweltbranche eine Plattform zum Austausch zu bieten. Auch Meiller hat diese Gelegenheit genutzt, um sein neues Produktportfolio zu präsentieren. Mit von der Partie sind der Abrollkipper RS21, der Absetzkipper AK16, der Dreiseitenkipper Typ 9 und die neue Funkfernsteuerung.

Deutlich mehr Nutzlast

Der Meiller-Abrollkipper RS21 wagt mit innovativer Technik einen grossen Sprung nach vorne. Als Schnellster seiner Klasse bietet er mehr Nutzlast und setzt mit seiner Sicherheit neue Standards. Der Abroller überzeugt mit einer Hubkraft von 21 Tonnen, einer Gewichtsersparnis von bis zu 200 Kilogramm und einer niedrigeren Bauhöhe von 20 mm.

Diese Vorteile kommen nicht nur der Nutzlast zugute, sondern sorgen auch für eine Verringerung des Kraftstoffverbrauchs sowie einer Steigerung des verfügbaren Ladevolumens. Das Schnellgang-Ventil beschleunigt das Aufziehen des Behälters sowie das Absenken nach dem Kippen. Das System arbeitet permanent und vollautomatisch lastabhängig, eine Fehlbedienung wird damit ausgeschlossen. Mit einem besonders flachen Hilfsrahmen sitzt der RS21 tief auf dem Fahrgestell, wodurch hohe Container für 100-m³-Transporte problemlos geladen werden können, ohne die gesetzlichen Restriktionen zu überschreiten.

Absetzkipper für Bau- und Recyclingunternehmen

Der Absetzkipper AK16 hat sich als zuverlässiger Partner in der Bau- und Entsorgungsbranche einen Namen gemacht. Mit einer Hublast von 18 Tonnen und einer Eignung für Fahrzeuge mit bis zu 33 Tonnen weiss der ausgestellte Aufbau nicht nur optisch zu überzeugen. Der AK16 ist die stärkere Variante des Meiller-Absetzkippers AK12, der beim grossen Absetzkipper Vergleichstest im Fachmagazin „Verkehrs-Rundschau“ die Jury umfassend

21

TONNEN Hubkraft sorgen für mehr Effizienz und Verringerung des Kraftstoffverbrauchs.



Die Abroll- und Absetzkipper wurden erstmals digital präsentiert.

Foto: Meiller

überzeugen konnte. In puncto Sicherheit kann der AK16 mit verschiedenen Optionen aufwarten: Die Behälterklemmeinrichtung sowie das Containerverriegelungssystem sichern Wechselbehälter vollautomatisch in alle Richtungen. Das Planensystem ermöglicht ein sicheres und angenehmes Arbeiten ohne Gefährdungspotenzial für den Fahrer beim Sichern der Ladung. WM/PD ■

Web-Wegweiser:
www.meiller.com



**AUTOMATION
ANLAGEN
SYSTEME**



sf elektro-engineering ag

Marktstrasse 21, CH-8890 Flums
 Tel. +41 (0)81 720 10 10
 info@sf-ag.com

Steuerungen | Antriebe



Anlagen | Systeme

- Fördertechnik
- Verarbeitung
- Recycling
- Sondermaschinen



Spezialitäten

- Kran- & Hebeteknik
- Sicherheit erhöhen
- Energieeffizienz
- Netzqualität



Dienstleistungen

- Modernisierung
- Engineering
- Optimierung
- Instandhaltung

Branche

BHS INNOVATIONEN GMBH

SBR 4 mit einer Siebleistung von 140 t/h

BHS aus Dresden hat ihr neues Baustoff-Recyclingsieb SBR 4 bereits in alle Himmelsrichtungen ausgeliefert. Die rund 40 Mitarbeiter starke Erdbau- und Abbruchfirma Seufer Erdbau GmbH, Obersulm bei Heilbronn, zählt zu den ersten Kunden. Auf dem Betriebsgelände wird das auf den Baustellen vorsortierte mineralische Abfallmaterial im Rahmen des Kreislaufwirtschaftsgesetzes aufbereitet und eine qualitativ geprüfte Wiederverwendung von RC-Material gewährleistet.

Beseitigen von Störstoffen

Grosse Brech- und Siebtechnik war bereits bei Seufer im



Foto: BHS

Viel Zeitersparnis dank Beschickung mit dem Radlader.

Einsatz, zudem ein Trommel-Sieblöffel. Das Unternehmen wünschte sich jedoch eine effizientere Möglichkeit, das Bauschuttmaterial einfach von Feinanteil und Störstoffen zu befreien, um so den Verschleiss der Brecheranlage zu minimieren sowie Zeit und Arbeitskraft für die Beseitigung und zusätzliche Reinigung zu sparen. „Du hast mich gerettet!“ lautet das Urteil von Geschäftsführer Steffen Seufer nach der gemein-

samen Inbetriebnahme mit Florian Schmellenkamp, Leiter Geschäftsentwicklung der BHS Innovationen GmbH. „Die Zeitersparnis durch die Beschickung per Radlader ist enorm und wird dem Bagger unzählige Betriebsstunden sparen“, berichtet Seufer. „Eine einfache, flexible und leistungsstarke Lösung ist endlich gefunden“, so auch der Ressourcenmanager, Sam Seufer. Die 3,2 m breite und 3 m lange

Siebfläche ist für die grossen Schaufeln der Cat 962- bzw. Cat 966-Radlader ausgelegt und erlaubt eine Stundenleistung von ca. 140 t/h. Mit dem neuen Schwingsystem und der auf 4 kW verdoppelten Antriebsleistung kann auch bei Maschenweite 20 x 20 mm schnell beschickt und sauber getrennt werden.

Web-Wegweiser:
www.bhs-innovationen.de

HOLCIM SCHWEIZ AG

Simon Kronenberg wird neuer CEO in der Schweiz und Italien

Nach der bisher erfolgreichen Implementation der Konzernstrategie „Strategy 2022 - Building for Growth“ kommt es an der Spitze von Holcim Schweiz und Italien im Oktober 2020 zu einer Stabübergabe: Nick Traber hat sich dazu entschieden, eine neue Herausforderung im Ausland anzunehmen und wird die LafargeHolcim Gruppe nach 18 Jahren verlassen. Sein Amt als CEO Holcim Schweiz und Italien übergibt er dem heutigen Head Commercial, Simon Kronenberg.

Karriere bei Lafage-Holcim-Gruppe

Simon Kronenberg verfügt über umfangreiche Erfahrung in der Industrie und arbeitet seit 2007 in verschiedenen Funktionen bei der Lafarge-Holcim-Gruppe. Vor seiner heutigen Funktion bei Holcim Schweiz und Italien war er Commercial Director der Ländervertretung in Spanien. Simon Kronenberg ist 39 Jahre alt, Schweizer Staatsbürger und verfügt über einen Masterabschluss in Wirtschaftswissenschaften der Universi-



Foto: Holcim

Simon Kronenberg, ab Oktober 2020 CEO bei Holcim Schweiz und Italien.

tät St. Gallen. In seiner neuen Funktion rapportiert er direkt an das Konzernleitungsmitglied Marcel Cobuz, der für die Region Europa verantwortlich ist.

Fortsetzung der Geschäftsstrategie

„Wir freuen uns, dass wir

im Rahmen der Weiterführung unserer erfolgreichen Geschäftsstrategie einen sehr erfahrenen Nachfolger aus der eigenen Organisation finden konnten“, so Marcel Cobuz. (WM)

Web-Wegweiser:
www.holcim.ch

5. Bitumentag in Bern

Die Anmeldung für den 5. Bitumentag von Eurobitume Schweiz ist jetzt möglich.

Interessierte aus der Schweizer Strassenbau-
branche, können sich jetzt für den 5. Bitu-
mentag von Eurobitume Schweiz zum Thema
Nachhaltigkeit, der am 5. November 2020 im
Stade de Suisse in Bern, stattfindet anmelden.

Spannende Themen, Erfahrungsaustausch aus der Praxis

Eurobitume Schweiz hat wieder ein aus-
gezeichnetes Programm mit interessanten
Themen organisiert, die von Branchenexper-
ten mit ihren wertvollen Kenntnissen und



Foto: Eurobitume Schweiz

Hans-Peter Beyeler ist Direktor von Eurobitume Schweiz und organisiert den 5. Bitumentag in Bern.

„Branchen-
experten
informieren
mit ihren
wertvollen
Kenntnissen
und Best-
Practice-Er-
fahrungen.“



Foto: Hamm

Ein zentrales Thema: Nachhaltigkeit in der Asphaltin-
dustrie.

Best-Practice-Erfahrungen vortragen werden:

- Nachhaltiger Strassenbau in der Schweiz,
- Neues aus der EU-Normung und der Schweiz,
- Nachhaltigkeit in der Asphaltindustrie,
- Mehrfach-Recycling von Asphalt MURE,
- Temperaturreduzierte Beläge, ein Pilotprojekt,
- Bitumen inspiziert.

Das Programm konzentriert sich auf die Nachhaltigkeitsvorteile (Ökonomie, Ökologie und soziale Fragen) bei der Verwendung von Bitumen im Strassenbau.

Die offiziellen Sprachen des Bitumentages sind Französisch und Deutsch. Je nach Sprachwahl werden Simultanübersetzungen angeboten. Um sich für diese kostenlose Veranstaltung anzumelden, verwenden Interessenten die Online-Anmeldung. [www](http://www.eurobitume.eu) ■

» Web-Wegweiser:
www.eurobitume.eu

Schlagleisten • Prallwerke • Brechbacken • Rotoren



VTA 
Verschleiss Teile Anbieter GmbH

Biberstrasse 141
CH-8240 Thayngen
T: +41 52 649 46 46
F: +41 52 649 46 48
E: info@vta-gmbh.ch
www.vta-gmbh.ch

Die Verschleiss Teile Anbieter GmbH ist Lieferant von Verschleiss- und Ersatzteilen aus Stahl und Stahlguss für Aufbereitungsanlagen der Steine- und Erdenindustrie, sowie Baustoffrecycling.

Wer bietet was?

ARBEITSSICHERHEIT

Persönliche Schutzausrüstung

Gummischwarz
kompetent, fair, familiär

Gummischwarz AG
Industriestrasse 32, 8108 Dällikon
Tel. +41 (0) 44 847 36 36
Fax +41 (0) 44 847 36 39
info@gummischwarz.ch
www.gummischwarz.ch

ASPHALTHERSTELLUNG

Asphaltmischanlagen komplett

AMMANN

Ammann Schweiz AG
Eisenbahnstrasse 25, CH-4901 Langenthal
Tel. +41 62 916 61 61
info.aag@ammann.com
www.ammann.com
Kundendienst Anlagen Schweiz:
0848 266 266



Gurtner Baumaschinen AG
Deisrütstrasse 17, CH-8472 Ohringen
Tel. +41(0)52 320 06 66
Fax +41(0)52 320 06 67
info@gurtner-baumaschinen.ch
www.gurtner-baumaschinen.ch

AUFBEREITUNGSTECHNIK/ ANLAGEN

Aufbereitungsanlagen für Baustoffrecycling



Gurtner Baumaschinen AG
Deisrütstrasse 17, CH-8472 Ohringen
Tel. +41(0)52 320 06 66
Fax +41(0)52 320 06 67
info@gurtner-baumaschinen.ch
www.gurtner-baumaschinen.ch

Aufbereitungsanlagen für Kies und Sand

ASE TECHNIK
Ihr Partner für kluge Prozesstechnologien

ASE Technik AG
Huwilstrasse 15, 6280 Hochdorf LU
Tel. +41 (0) 41 348 06 20
info@asetechnik.ch
www.asetechnik.ch

FF FREI FÖRDERTECHNIK

Frei Fördertechnik AG
Schwarzbachstrasse 26
3113 Rubigen
Tel. +41 (0) 31 720 56 56
Fax +41 (0) 31 720 56 55
info@ffag.ch
www.ffag.ch

SBM

MINERAL PROCESSING
A Member of MFL Group

SBM Mineral Processing GmbH
Oberweis 401
4664 Oberweis, Austria
Tel. +43 3612 2703-0
Fax +43 3612 2703-8359
office@sbm-mp.at
www.sbm-mp.at

Simatec

Simatec Maschinenbau AG
Technikumstrasse 1
CH - 6048 Horw



Fon: +41 (0)41 349 40 30
Fax: +41 (0)41 349 40 31
Mail: info@simatec.org
Web: www.simatec.org

mobile Anlagen



Drossard Sales & Service GmbH
Büelstrasse 80, CH-8854 Galgenen
Tel. +41(0)55 4409711 (Deutsch)
Tel. +41(0)55 535537 (Französisch)
Fax +41(0)55 4409712
josef.drossard@drossard.ch
www.drossard.ch

G-Recycling

BRECHEN - SIEBEN - FÖRDERN - SORTIEREN

Giegold Recycling
Nordring 12
D-91338 Igensdorf
Tel. +49 (0)9126 8709
Fax +49 (0)9126 4813
Mobil +49 (0) 171 777 6431
gm@giegold.de
www.giegold.de

Haben Sie Fragen zu
einem Eintrag im DSB
Branchenguide?

Rufen Sie uns an!
Tel. 032 6663095

GIP
GISLER POWER

Gipo AG
Kohlplatzstrasse 15
CH-6462 Seedorf
Tel: +41 (0) 41 874 81 10
Fax: +41 (0) 41 874 81 01
info@gipo.ch
www.gipo.ch

Welcome! to our world



RUBBLE MASTER SCHWEIZ AG
Dicki 193j
CH-3415 Hasle bei Burgdorf BE
Tel. +41 (0)79 835 87 78
peters.schaerer@rubblemaster.com
www.rubblemaster.ch

SBM

MINERAL PROCESSING
A Member of MFL Group

SBM Mineral Processing GmbH
Oberweis 401
4664 Oberweis, Austria
Tel. +43 3612 2703-0
Fax +43 3612 2703-8359
office@sbm-mp.at
www.sbm-mp.at

mobile Anlagen für Baustoffrecycling



Drossard Sales & Service GmbH
Büelstrasse 80, CH-8854 Galgenen
Tel. +41(0)55 4409711 (Deutsch)
Tel. +41(0)55 535537 (Französisch)
Fax +41(0)55 4409712
josef.drossard@drossard.ch
www.drossard.ch

Beste Sichtverhältnisse
für Ihre Anzeige!

Pumpen

CAB
WET PROCESSING SYSTEMS

CAB SCHWEIZ AG
Aufbereitungs- & Verschleisstechnik
Industriestrasse 9
CH-5432 Neuenhof
Tel. +41 (0) 43 388 88 40
Fax +41 (0) 43 388 88 50
office@cab-schweiz.ch
www.cab-schweiz.ch



Drossard Sales & Service GmbH
Büelstrasse 80, CH-8854 Galgenen
Tel. +41(0)55 4409711 (Deutsch)
Tel. +41(0)55 535537 (Französisch)
Fax +41(0)55 4409712
josef.drossard@drossard.ch
www.drossard.ch

**ingenieurbüro
schönenberger**
Dosieranlagen | Betonindustrie |

Ingenieurbüro Schönenberger AG
Trockenloostrasse 101
CH-8105 Regensdorf
Tel. +41 (0) 44 839 30 10
Fax +41 (0) 44 839 30 19
info@schoenenberger.swiss
www.schoenenberger.swiss

radmobile Anlagen



Drossard Sales & Service GmbH
Büelstrasse 80, CH-8854 Galgenen
Tel. +41(0)55 4409711 (Deutsch)
Tel. +41(0)55 535537 (Französisch)
Fax +41(0)55 4409712
josef.drossard@drossard.ch
www.drossard.ch

semi-mobile Anlagen



Drossard Sales & Service GmbH
Büelstrasse 80, CH-8854 Galgenen
Tel. +41(0)55 4409711 (Deutsch)
Tel. +41(0)55 535537 (Französisch)
Fax +41(0)55 4409712
josef.drossard@drossard.ch
www.drossard.ch

Staubbindesysteme

IM+HOF

läuft seit 1883.

Im-Hof AG
Fördertechnik, Emissionsschutz, Materialfluss
Erlenstrasse 27a
CH-4106 Therwil
Tel. +41 (0)61 317 35 35
info@im-hof.ch
www.im-hof.ch

AUFBEREITUNGSTECHNIK/ KLASSIEREN

Anlagen zur Schlammaufbereitung

bluwatec

bluwatec GmbH
Bahnhofstrasse 14
CH 6454 Flüelen
Tel. +41 (0) 41 874 45 70
Fax +41 (0) 41 874 45 79
info@bluwatec.com
www.bluwatec.com

Wer bietet was?



Simatec Maschinenbau AG
Technikumstrasse 1
CH - 6048 Horw



Fon: +41 (0)41 349 40 30
Fax: +41 (0)41 349 40 31
Mail: info@simatec.org
Web: www.simatec.org

Unter welcher Rubrik möchten Sie mit Ihrem Eintrag stehen?

Anlagen zur Wasseraufbereitung



bluwatec GmbH
Bahnhofstrasse 14
CH 6454 Flüelen
Tel. +41 (0) 41 874 45 70
Fax +41 (0) 41 874 45 79
info@bluwatec.com
www.bluwatec.com



Simatec Maschinenbau AG
Technikumstrasse 1
CH - 6048 Horw



Fon: +41 (0)41 349 40 30
Fax: +41 (0)41 349 40 31
Mail: info@simatec.org
Web: www.simatec.org

mobile Siebanlagen



Drossard Sales & Service GmbH
Büelstrasse 80, CH-8854 Galgenen
Tel. +41(0)55 4409711 (Deutsch)
Tel. +41(0)55 535537 (Französisch)
Fax +41(0)55 4409712
josef.drossard@drossard.ch
www.drossard.ch

Rollenroste



Drossard Sales & Service GmbH
Büelstrasse 80, CH-8854 Galgenen
Tel. +41(0)55 4409711 (Deutsch)
Tel. +41(0)55 535537 (Französisch)
Fax +41(0)55 4409712
josef.drossard@drossard.ch
www.drossard.ch

Siebbeläge



Drossard Sales & Service GmbH
Büelstrasse 80, CH-8854 Galgenen
Tel. +41(0)55 4409711 (Deutsch)
Tel. +41(0)55 535537 (Französisch)
Fax +41(0)55 4409712
josef.drossard@drossard.ch
www.drossard.ch



NILOS Schweiz AG
Service-Niederlassung-Nord:
Riedthofstrasse 124, 8105 Regensdorf
Service-Niederlassung-West:
Route du Triboulet 10, 1870 Monthey
Telefon: +41(0)44 841 17 67
info@nilos-schweiz.ch

Siebreinigungssysteme



Drossard Sales & Service GmbH
Büelstrasse 80, CH-8854 Galgenen
Tel. +41(0)55 4409711 (Deutsch)
Tel. +41(0)55 535537 (Französisch)
Fax +41(0)55 4409712
josef.drossard@drossard.ch
www.drossard.ch

Siebtechnik



Frei Fördertechnik AG
Schwarzbachstrasse 26
3113 Rubigen
Tel. +41 (0) 31 720 56 56
Fax +41 (0) 31 720 56 55
info@ffag.ch
www.ffag.ch



NILOS Schweiz AG
Service-Niederlassung-Nord:
Riedthofstrasse 124, 8105 Regensdorf
Service-Niederlassung-West:
Route du Triboulet 10, 1870 Monthey
Telefon: +41(0)44 841 17 67
info@nilos-schweiz.ch



ONE BRAND // ONE SOURCE // ONE SYSTEM

REMA-TIP TOP Vulc-Material AG
Unternehmensbereich Industrie
Birmensdorferstrasse 30 / Postfach 478
CH-8902 Urdorf
Tel. +41 (0) 44 735 82 00
Fax +41 (0) 44 735 82 88
industrie@rema-tiptop.ch
www.rema-tiptop.ch



MINERAL PROCESSING
A Member of MFL Group

SBM Mineral Processing GmbH
Oberweis 401
4664 Oberweis, Austria
Tel. +43 3612 2703-0
Fax +43 3612 2703-8359
office@sbm-mp.at
www.sbm-mp.at



Simatec Maschinenbau AG
Technikumstrasse 1
CH - 6048 Horw



Fon: +41 (0)41 349 40 30
Fax: +41 (0)41 349 40 31
Mail: info@simatec.org
Web: www.simatec.org

Sortierspiralen



Drossard Sales & Service GmbH
Büelstrasse 80, CH-8854 Galgenen
Tel. +41(0)55 4409711 (Deutsch)
Tel. +41(0)55 535537 (Französisch)
Fax +41(0)55 4409712
josef.drossard@drossard.ch
www.drossard.ch

stationäre Siebanlagen



Drossard Sales & Service GmbH
Büelstrasse 80, CH-8854 Galgenen
Tel. +41(0)55 4409711 (Deutsch)
Tel. +41(0)55 535537 (Französisch)
Fax +41(0)55 4409712
josef.drossard@drossard.ch
www.drossard.ch

Disponieren Sie Ihre Anzeige rechtzeitig!

Anzeigenschluss für Ausgabe 6/2020 ist am 03.11.2020

Rufen Sie uns an!
Tel. 032 6663095

AUFBEREITUNGSTECHNIK/
ZERKLEINERN

Brecher, mobil



Drossard Sales & Service GmbH
Büelstrasse 80, CH-8854 Galgenen
Tel. +41(0)55 4409711 (Deutsch)
Tel. +41(0)55 535537 (Französisch)
Fax +41(0)55 4409712
josef.drossard@drossard.ch
www.drossard.ch

Brecher, stationär



Drossard Sales & Service GmbH
Büelstrasse 80, CH-8854 Galgenen
Tel. +41(0)55 4409711 (Deutsch)
Tel. +41(0)55 535537 (Französisch)
Fax +41(0)55 4409712
josef.drossard@drossard.ch
www.drossard.ch

BAUMASCHINEN

Anbaugeräte für Baumaschinen



Fredi Stury AG
Riedgrabenstrasse 13
8153 Rümlang
Tel. +41 (0) 44 817 19 39
www.youtube.com/watch?v=pgPaQD_6TDw
info@sturyag.ch
www.sturyag.ch

um Ullmann^{VG} AG
—Verschleiss- und Gerätetechnik

Ullmann^{VG} AG
Breitstrasse 1
CH-9565 Bussnang
Tel. +41 (0) 71 626 57 47
Fax +41 (0) 71 626 57 48
umag@um-ag.ch
www.um-ag.ch

Baumaschinenhandel



Abatrag AG
Längfeldweg 111
CH-2504 Biel
Tel. +41 (0) 32 344 61 00
Fax +41 (0) 32 344 61 01
verkauf@abatrag.ch
www.abatrag.ch

Wer bietet was?

BUV®

Biedermann Unterhalt- & Vertriebs AG

Biedermann Unterhalt- & Vertriebs AG

Flughafenstrasse 2
CH-2540 Grenchen
Tel: +41 (0) 32 652 88 24
Fax: +41 (0) 32 652 88 26
info@biedermann-u-v.ch
www.biedermann-u-v.ch

Haben Sie Fragen zu einem
Eintrag im DSB Branchenguide?

Tel. 032 6663094



Gurtner Baumaschinen AG

Deisrütistrasse 17, CH-8472 Ohringen
Tel. +41(0)52 320 06 66
Fax +41(0)52 320 06 67
info@gurtner-baumaschinen.ch
www.gurtner-baumaschinen.ch

Lader



Gurtner Baumaschinen AG

Deisrütistrasse 17, CH-8472 Ohringen
Tel. +41(0)52 320 06 66
Fax +41(0)52 320 06 67
info@gurtner-baumaschinen.ch
www.gurtner-baumaschinen.ch

Straßenfertiger



Gurtner Baumaschinen AG

Deisrütistrasse 17, CH-8472 Ohringen
Tel. +41(0)52 320 06 66
Fax +41(0)52 320 06 67
info@gurtner-baumaschinen.ch
www.gurtner-baumaschinen.ch

Straßenfräsen



Gurtner Baumaschinen AG

Deisrütistrasse 17, CH-8472 Ohringen
Tel. +41(0)52 320 06 66
Fax +41(0)52 320 06 67
info@gurtner-baumaschinen.ch
www.gurtner-baumaschinen.ch

Verdichter/Walzen



Gurtner Baumaschinen AG

Deisrütistrasse 17, CH-8472 Ohringen
Tel. +41(0)52 320 06 66
Fax +41(0)52 320 06 67
info@gurtner-baumaschinen.ch
www.gurtner-baumaschinen.ch

BAUSTOFFHERSTELLER

Betonzusatzmittel

MASTER® BUILDERS SOLUTIONS

PCI Bauprodukte AG
Master Builders Solutions

Im Schachen, CH-5113 Holderbank
T (DE) +41 (0) 58 958 22 44
T (FR) +41 (0) 27 327 65 87
F +41 (0) 58 958 32 55
info-as.ch@mbcc-group.com
www.master-builders-solutions.ch

BETONTECHNIK

Betonmischanlagen

AMMANN

Ammann Schweiz AG

Eisenbahnstrasse 25, CH-4901 Langenthal
Tel. +41 62 916 61 61
info.aag@ammann.com
www.ammann.com
Kundendienst Anlagen Schweiz:
0848 266 266

SBM

MINERAL PROCESSING
A Member of MFL Group

SBM Mineral Processing GmbH

Oberweis 401
4664 Oberweis, Austria
Tel. +43 3612 2703-0
Fax +43 3612 2703-8359
office@sbm-mp.at
www.sbm-mp.at

Ihr Eintrag im
Branchenguide
WER BIETET WAS

Print und online –
Rufen Sie uns an!

Tel. 032 6663095

BRÜCKEN/ BETONBAU

Schalung und Gerüste

doka

Doka Schweiz AG

Mandachstrasse 50
CH-8155 Niederhasli
Tel. +41 43 411 20 40
Fax +41 43 411 20 68
doka-schweiz@doka.com
www.doka-schweiz.ch

Unter welcher Rubrik möchten
Sie mit Ihrem Eintrag stehen?

Rufen Sie uns an!

FÖRDERN

Elevatorbecher

ermatec
fördertechnik & verschleissteile

Ermatec AG

Poststrasse 9
CH-8272 Ermatingen
Tel. +41 71 664 11 66
Fax +41 71 664 19 66
info@ermatec.ch
www.ermatec.ch

Förderanlagen

ASE TECHNIK

Ihr Partner für kluge Prozesstechnologien

ASE Technik AG

Huwilstrasse 15, 6280 Hochdorf LU
Tel. +41 (0) 41 348 06 20
info@asetechnik.ch
www.asetechnik.ch

FREI FÖRDERTECHNIK

Frei Fördertechnik AG

Schwarzbachstrasse 26
3113 Rubigen
Tel. +41 (0) 31 720 56 56
Fax +41 (0) 31 720 56 55
info@ffag.ch
www.ffag.ch

SBM

MINERAL PROCESSING
A Member of MFL Group

SBM Mineral Processing GmbH

Oberweis 401
4664 Oberweis, Austria
Tel. +43 3612 2703-0
Fax +43 3612 2703-8359
office@sbm-mp.at
www.sbm-mp.at

Förderbandabstreifer



Drossard Sales & Service GmbH

Büelstrasse 80, CH-8854 Galgenen
Tel. +41(0)55 4409711 (Deutsch)
Tel. +41(0)55 535537 (Französisch)
Fax +41(0)55 4409712
josef.drossard@drossard.ch
www.drossard.ch

Förderband-Instandsetzung

NILOS

NILOS Schweiz AG

Service-Niederlassung-Nord:
Riedthofstrasse 124, 8105 Regensdorf
Service-Niederlassung-West:
Route du Triboulet 10, 1870 Monthey
Telefon: +41(0)44 841 17 67
info@nilos-schweiz.ch

REMA-TIP TOP
// ONE BRAND // ONE SOURCE // ONE SYSTEM

REMA-TIP TOP Vulc-Material AG

Unternehmensbereich Industrie
Birmensdorferstrasse 30 / Postfach 478
CH-8902 Urdorf
Tel. +41 (0) 44 735 82 00
Fax +41 (0) 44 735 82 88
industrie@rema-tiptop.ch
www.rema-tiptop.ch

Förderbandreinigung



Drossard Sales & Service GmbH

Büelstrasse 80, CH-8854 Galgenen
Tel. +41(0)55 4409711 (Deutsch)
Tel. +41(0)55 535537 (Französisch)
Fax +41(0)55 4409712
josef.drossard@drossard.ch
www.drossard.ch

Förderbandzubehör



Drossard Sales & Service GmbH

Büelstrasse 80, CH-8854 Galgenen
Tel. +41(0)55 4409711 (Deutsch)
Tel. +41(0)55 535537 (Französisch)
Fax +41(0)55 4409712
josef.drossard@drossard.ch
www.drossard.ch



Ermatec AG
Poststrasse 9
CH-8272 Ermatingen
Tel. +41 71 664 11 66
Fax +41 71 664 19 66
info@ermatec.ch
www.ermatec.ch

FF FREI FÖRDERTECHNIK

Frei Fördertechnik AG
Schwarzbachstrasse 26
3113 Rubigen
Tel. +41 (0) 31 720 56 56
Fax +41 (0) 31 720 56 55
info@ffag.ch
www.ffag.ch

IM-HOF

läuft seit 1883.

Im-Hof AG
Fördertechnik, Emissionsschutz, Materialfluss
Erlenstrasse 27a
CH-4106 Therwil
Tel. +41 (0) 61 317 35 35
info@im-hof.ch
www.im-hof.ch



REMA-TIP TOP Vulc-Material AG
Unternehmensbereich Industrie
Birmensdorferstrasse 30 / Postfach 478
CH-8902 Urdorf
Tel. +41 (0) 44 735 82 00
Fax +41 (0) 44 735 82 88
industrie@rema-tiptop.ch
www.rema-tiptop.ch

Fördergurte

FF FREI FÖRDERTECHNIK

Frei Fördertechnik AG
Schwarzbachstrasse 26
3113 Rubigen
Tel. +41 (0) 31 720 56 56
Fax +41 (0) 31 720 56 55
info@ffag.ch
www.ffag.ch



NILOS Schweiz AG
Service-Niederlassung-Nord:
Riedthofstrasse 124, 8105 Regensdorf
Service-Niederlassung-West:
Route du Triboulet 10, 1870 Monthey
Telefon: +41(0)44 841 17 67
info@nilos-schweiz.ch



REMA-TIP TOP Vulc-Material AG
Unternehmensbereich Industrie
Birmensdorferstrasse 30 / Postfach 478
CH-8902 Urdorf
Tel. +41 (0) 44 735 82 00
Fax +41 (0) 44 735 82 88
industrie@rema-tiptop.ch
www.rema-tiptop.ch

Fördertechnik



Ammann Schweiz AG
Eisenbahnstrasse 25, CH-4901 Langenthal
Tel. +41 62 916 61 61
info.aag@ammann.com
www.ammann.com
Kundendienst Anlagen Schweiz:
0848 266 266



Ihr Partner für kluge Prozesstechnologien

ASE Technik AG
Huwilstrasse 15, 6280 Hochdorf LU
Tel. +41 (0) 41 348 06 20
info@asetechnik.ch
www.asetechnik.ch



AZI Anlagenbau AG
Kornmattstrasse 7
6460 Altdorf
Tel. +41 (0) 41 870 15 56
mail@azi-anlagenbau.ch
www.azi-anlagenbau.ch

FF FREI FÖRDERTECHNIK

Frei Fördertechnik AG
Schwarzbachstrasse 26
3113 Rubigen
Tel. +41 (0) 31 720 56 56
Fax +41 (0) 31 720 56 55
info@ffag.ch
www.ffag.ch



NILOS Schweiz AG
Service-Niederlassung-Nord:
Riedthofstrasse 124, 8105 Regensdorf
Service-Niederlassung-West:
Route du Triboulet 10, 1870 Monthey
Telefon: +41(0)44 841 17 67
info@nilos-schweiz.ch

Unter welcher Rubrik möchten Sie mit Ihrem Eintrag stehen?

Rufen Sie uns an!

Schläuche und Armaturen



Gummischwarz AG
Industriestrasse 32, 8108 Dällikon
Tel. +41 (0) 44 847 36 36
Fax +41 (0) 44 847 36 39
info@gummischwarz.ch
www.gummischwarz.ch

PRÜF-, MESS- UND
REGELTECHNIK

Dosiertechnik



Ingenieurbüro Schönenberger AG
Trockenloostrasse 101
CH-8105 Regensdorf
Tel. +41 (0) 44 839 30 10
Fax +41 (0) 44 839 30 19
info@schoenenberger.swiss
www.schoenenberger.swiss



MINERAL PROCESSING
A Member of MFL Group

SBM Mineral Processing GmbH
Oberweis 401
4664 Oberweis, Austria
Tel. +43 3612 2703-0
Fax +43 3612 2703-8359
office@sbm-mp.at
www.sbm-mp.at



LOUIS STUBER AG
Elektro-Unternehmung

Louis Stuber AG
Industrie Neuhof 3
3422 Kirchberg
Tel. +41 (0)34 448 38 38
Fax +41 (0)34 448 38 39
info@lst.ch
www.lst.ch

Retrofit Maschinensteuerung



LOUIS STUBER AG
Elektro-Unternehmung

Louis Stuber AG
Industrie Neuhof 3
3422 Kirchberg
Tel. +41 (0)34 448 38 38
Fax +41 (0)34 448 38 39
info@lst.ch
www.lst.ch

Steuerungs- und Prozessleittechnik



Ammann Schweiz AG
Eisenbahnstrasse 25, CH-4901 Langenthal
Tel. +41 62 916 61 61
info.aag@ammann.com
www.ammann.com
Kundendienst Anlagen Schweiz:
0848 266 266



grötzingler+rychard ag
Dorfstrasse 25
CH-3472 Wynigen
Tel. +41 34 415 19 55
Fax +41 34 415 19 08
info@groe-ry.ch
www.groe-ry.ch

Wer bietet was?



LOUIS STUBER AG
Elektro-Unternehmung

Louis Stuber AG
Industrie Neuhof 3
3422 Kirchberg
Tel. +41 (0)34 448 38 38
Fax +41 (0)34 448 38 39
info@lst.ch
www.lst.ch



sf elektro-engineering ag

sf elektro-engineering ag
Marktstrasse 21
CH-8890 Flums
Tel. +41 (0) 81 720 10 10
Fax +41 (0) 81 720 10 18
info@sf-ag.com
www.sf-ag.com

Wägetechnik



AZI Anlagenbau AG
Kornmattstrasse 7
6460 Altdorf
Tel. +41 (0) 41 870 15 56
mail@azi-anlagenbau.ch
www.azi-anlagenbau.ch

BOCH AG

WÄGETECHNIK | BERATUNG | SERVICE

Boch AG
Filiale Basel
Hauptstrasse 26, 4456 Tenniken
Tel. +41 (0) 44 271 37 42
Fax +41 (0) 44 271 37 43
info@bochwaagen.ch
www.bochwaagen.ch



LL WIEGETECHNIK AG.

Wäge- und Dosiersysteme since 1997

LL Wiegetechnik AG
Alte Hauensteinstrasse 8
CH- 4448 Läuflingen
Tel: +41 (0)62 299 21 73
info@llwiegetechnik.ch
www.llwiegetechnik.ch

RECYCLING

Baustoffe/Bauschutt



Ihr Partner für kluge Prozesstechnologien

ASE Technik AG
Huwilstrasse 15, 6280 Hochdorf LU
Tel. +41 (0) 41 348 06 20
info@asetechnik.ch
www.asetechnik.ch

Wer bietet was?

ZUBEHÖR UND VERSCHLEISS

Hämmer



Drossard Sales & Service GmbH
 Büelstrasse 80, CH-8854 Galgenen
 Tel. +41(0)55 4409711 (Deutsch)
 Tel. +41(0)55 535537 (Französisch)
 Fax +41(0)55 4409712
 josef.drossard@drossard.ch
 www.drossard.ch

Hardox



Cero AG
 Dorfstrasse 11
 CH-6462 Seedorf
 Tel. +41 (0)41 871 14 40
 Fax +41 (0)41 871 14 84
 info@ceroag.ch
 www.ceroag.ch

Reifenschutzketten



Ullmann^{VG} AG
 Verschleiss- und Gerätetechnik
Ullmann^{VG} AG
 Breitstrasse 1
 CH-9565 Bussnang
 Tel. +41 (0) 71 626 57 47
 Fax +41 (0) 71 626 57 48
 umag@um-ag.ch
 www.um-ag.ch

Schlauchsysteme



Drossard Sales & Service GmbH
 Büelstrasse 80, CH-8854 Galgenen
 Tel. +41(0)55 4409711 (Deutsch)
 Tel. +41(0)55 535537 (Französisch)
 Fax +41(0)55 4409712
 josef.drossard@drossard.ch
 www.drossard.ch

Verschleißbleche



Cero AG
 Dorfstrasse 11
 CH-6462 Seedorf
 Tel. +41 (0)41 871 14 40
 Fax +41 (0)41 871 14 84
 info@ceroag.ch
 www.ceroag.ch

Verschleißbleche



Ermatec AG
 Poststrasse 9
 CH-8272 Ermatingen
 Tel. +41 71 664 11 66
 Fax +41 71 664 19 66
 info@ermatec.ch
 www.ermatec.ch

Verschleißschutz-Auskleidungen



Drossard Sales & Service GmbH
 Büelstrasse 80, CH-8854 Galgenen
 Tel. +41(0)55 4409711 (Deutsch)
 Tel. +41(0)55 535537 (Französisch)
 Fax +41(0)55 4409712
 josef.drossard@drossard.ch
 www.drossard.ch

Verschleißschutz-Auskleidungen



Ermatec AG
 Poststrasse 9
 CH-8272 Ermatingen
 Tel. +41 71 664 11 66
 Fax +41 71 664 19 66
 info@ermatec.ch
 www.ermatec.ch

Verschleißschutz-Auskleidungen



NILOS Schweiz AG
 Service-Niederlassung-Nord:
 Riedthofstrasse 124, 8105 Regensdorf
 Service-Niederlassung-West:
 Route du Triboulet 10, 1870 Monthey
 Telefon: +41(0)44 841 17 67
 info@nilos-schweiz.ch



// ONE BRAND // ONE SOURCE // ONE SYSTEM

REMA-TIP TOP Vulc-Material AG

Unternehmensbereich Industrie
 Birmensdorferstrasse 30 / Postfach 478
 CH-8902 Urdorf
 Tel. +41 (0) 44 735 82 00
 Fax +41 (0) 44 735 82 88
 industrie@rema-tiptop.ch
 www.rema-tiptop.ch

Haben Sie Fragen zu einem
 Eintrag im DSB Branchenguide?

Tel. 032 6663094

Verschleißteile



AZI Anlagenbau AG
 Kornmattstrasse 7
 6460 Altdorf
 Tel. +41 (0) 41 870 15 56
 mail@azi-anlagenbau.ch
 www.azi-anlagenbau.ch

Verschleißteile



Verschleiss Teile Anbieter GmbH
Verschleiss Teile Anbieter GmbH
 Biberstrasse 141
 CH-8240 Thayngen
 Tel. +41 (0) 52 649 46 46
 Fax +41 (0) 52 649 46 48
 info@vta-gmbh.ch
 www.vta-gmbh.ch

AKTUELLE NEWS
 UND WISSENSWERTES
 AUS DER BRANCHE:



baunetzwerk.biz



ZEITSCHRIFT... PRINT & DIGITAL...
 E-PAPER... NEWSLETTER ... ABO...



[gewinnen & bewegen]



Photo: WM

Le comité a défini au total 10 postes stratégiques concernant les aides à l'exécution.

Importance des aides à l'exécution de l'OLED

Les aides à l'exécution de l'OLED sont importantes pour l'ASGB, car plus de 80% de tous les déchets de chantier sont actuellement déjà recyclés et env. 90% de l'ensemble des décharges sont situées dans d'anciens sites d'extraction de gravier.

L'ordonnance sur les déchets (OLED) est entrée en vigueur le 4 décembre 2015 et a remplacé l'ordonnance sur le traitement des déchets (OTD). Les aides à l'exécution de l'OLED en concrétisent le contenu. Elles vont progressivement remplacer la législation d'exécution de l'OFEV toujours en vigueur, comme par exemple la Directive sur les matériaux d'excavation ou la Directive pour la valorisation des déchets de chantier minéraux.

Les aides à l'exécution doivent servir de « boussole »

Contrairement aux textes de lois et d'ordonnances, les aides à l'exécution et les directives actuelles n'ont pas de caractère obligatoire. Si vous êtes convaincu, en tant qu'entrepreneur, que vous êtes à même de remplir plus efficacement les dispositions légales au moyen d'une autre solution que ce que prévoient les aides à l'exécution, c'est tout à fait possible. Les aides à l'exécution servent de « boussole ». Elles vous montrent comment exécuter correctement l'OLED. Elles sont élaborées par l'OFEV sous l'égide de Michel Monteil et son équipe. L'ASGB a régulièrement été conviée par l'OFEV à participer à l'élaboration des aides à l'exécution.



„Les dispositions conviennent de tenir compte du principe de proportionnalité.“

Martin Weder,
Directeur ASGB

Groupe de travail avec plus de 30 praticiens et experts

En raison de l'importance que revêt l'ordonnance, l'ASGB a constitué un groupe de travail OLED qui comprend plus de 30 praticiens répartis dans toute la Suisse, tous professionnels reconnus et experts en matière de réception, traitement, valorisation et stockage de déchets et représentants du secrétariat. Ce groupe de travail est placé sous l'autorité du comité directeur. Il soutient en outre les délégués qui représentent notre branche dans les différents groupes de travail OLED de l'Office fédéral de l'environnement (OFEV). Ce sont actuellement notre président, Lionel Lathion, Andreas Roth, jusqu'à récemment Christian Schilling et plusieurs collaborateurs du secrétariat. Le comité a défini au total 10 postes stratégiques concernant les aides à l'exécution. Les aides à l'exécution finales sont déjà en vigueur pour 4 d'entre elles sur 10. L'ASGB peut en tirer des conclusions. Les dispositions générales conviennent de tenir compte du principe de proportionnalité, c'est-à-dire que les autorités doivent clarifier, en pesant les intérêts, si la mise en œuvre de l'état de la technique peut se justifier dans le cadre d'une vision globale. MW ■



Photo: Doris Hösli

La valeur écologique de ces surfaces particulières est d'une grande importance pour certaines espèces animales et végétales.

Étang de boues – un habitat singulier

Les bassins de décantation des boues de lavage des graviers ou les étangs de boues sont des installations techniques et nous rappellent un peu la mer des Wadden en mer du Nord.

Les étangs de boues sont de grandes zones humides et se composent de surfaces d'eau libre, de roseaux, d'arbres pionniers et de zones peu profondes contenant des dépôts sédimentaires provenant des boues de lavage du gravier. Avec un peu de chance, sur les rives de ces étangs, vous pourrez observer des échassiers rares creusant dans la vase à la recherche de nourriture. Ces espèces aiment faire une halte dans les bassins de décantation afin de reprendre des forces avant de poursuivre leur vol. Le petit gravelot à sa démarche qui rappelle celle d'une souris, attire souvent l'attention. Il trouve sa nourriture dans les zones vaseuses. Dans les surfaces d'eau libre, les amphibiens trouvent des sites de ponte et les couleuvres à collier nagent dans l'eau à la recherche de proies. Les libellules dansent dans les airs et une biche cache ses petits dans le bosquet d'arbres pionniers. Le héron cendré est aussi un invité fréquent de ce milieu. Il se tient immobile sur ses longues pattes avant de diriger son long bec pointu dans la vase afin de pêcher son repas. Un étang de boues est comme une „étendue sauvage“ dans nos paysages bien rangés.

Une installation technique dans la nature – sans perturbations humaines

Comme il existe un risque de s'enliser dans un étang de boues, ces installations qui s'étendent sur de grandes surfaces, doivent être clôturées afin que per-

„Cette mosaïque d'habitats différents permet la création d'abris utiles pour la faune.“

sonne ne puisse accéder. Dans ces bassins, l'entrée irrégulière des boues de lavage du gravier crée une certaine dynamique qui revêt une grande importance pour les espèces spécialisées.

Dans les zones où les sédiments se déposent et puis s'assèchent ainsi que sur les rives, s'installent des plantes pionnières telles que les tussilages, les saules ou les bouleaux. Les roseaux et les massettes poussent dans les zones humides. Cette mosaïque d'habitats différents permet la création d'abris utiles pour la faune.

D'où proviennent les matériaux présents dans le bassin de décantation

Lors du processus de traitement du gravier depuis son prélèvement dans la paroi d'exploitation jusqu'à sa qualité finale, il doit être lavé engendrant la production de boues. Ces boues sont envoyées dans un étang de décantation. Les sédiments commencent à se déposer au fond du bassin et l'eau s'écoule lentement. Dans certaines exploitations de gravier, l'eau est pompée depuis le bassin afin de la réutiliser pour laver le gravier à nouveau. Depuis quelques années déjà, de nombreux sites utilisent des presses à boue à la place des bassins de décantation. Mais si tous les étangs de boues venaient à être remplacés alors ces habitats singuliers disparaîtraient de nos paysages.

DORIS HÖSLI / TRADUCTION: CECILIA GONZALEZ ■

Photo: Cecilia Gonzalez



Respecter la distanciation physique.

Session d'hiver 2020 à Vevey

La session d'hiver qui a dû être reportée en mars, a finalement eu lieu le 11 septembre dernier à l'hôtel Astra à Vevey.

Elle avait pour thématique „La limitation et l'élimination des déchets de construction“. Ce thème a particulièrement captivé le public, ce qui a mené à de riches et passionnantes discussions entre les participants et les orateurs.

„La limitation et l'élimination des déchets de construction“

La session a débuté par l'habituel café et croissant. Puis les participants ont pu prendre place dans la salle spécialement aménagée pour l'occasion afin de respecter la distanciation physique. Lionel Lathion, président de l'ASGB, a ouvert la session. Il a été suivi par Martin Weder, directeur de l'ASGB qui a exposé la vision de l'ASGB pour la revalorisation des matériaux ainsi que l'importance des aides à l'exécution de l'OLED. La deuxième présentation, exposée par Sébastien Catimel de CSD Lausanne, a abordé la stratégie de l'OLED à travers un cas concret sur un ancien site industriel à Prilly.

La stratégie de l'OLED

Sur ce site, les bâtiments ont été démantelés puis les matériaux provenant de la déconstruction ont été traités sur place afin de les

revaloriser dans la nouvelle construction. L'exposé suivant, présenté par Florian Zellweger de la Direction générale de l'environnement de l'Etat de Vaud, a traité de la mise en œuvre de l'OLED dans ce canton. L'OFROU, représenté par Franco Mariano, a présenté la revalorisation des matériaux bitumineux dans la construction routière avec un exemple concret sur le chantier Noz Airolo-Quinto. Laurent Steidle de chez Geotest AG Zollikofen, a traité le thème de l'échantillonnage de matériaux d'excavation et de perçement. Remo Renfer, responsable de l'inspectorat à l'ASGB a présenté les normes qui prennent en compte les matériaux de construction recyclés.

Urban Mining

Finalement l'exposé tenu par Dominik Oetiker de la Direction des travaux publics du canton de Zurich a clôturé la session d'hiver. Il traitait de l'Urban Mining, démarche qui permet de fermer le cycle des matériaux. Après le mot de la fin, prononcé par Lionel Lathion, les participants ainsi que les orateurs ont pu se retrouver autour d'un copieux buffet servi sur le toit-terrasse de l'hôtel. CECILIA GONZALEZ ■

Impressum

DIE SCHWEIZER BAUSTOFF-INDUSTRIE
Fachzeitschrift für die Aufbereitung und Verwendung von Massenbaustoffen in der Schweiz. Branchenmitteilungen der KSE (Schweizerische Konferenz Steine und Erden), Organ des FSKB (Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie), Organ der SMI (Schweizerische Mischgut-Industrie), Organ des VSH (Verband Schweizerischer Hartsteinbrüche), Branchenmitteilungen für die Betonwaren-Industrie

L'Industrie Suisse des Matériaux de Construction Unique journal professionnel pour l'exploitation, la préparation et l'utilisation des agrégats et des matériaux de construction, Actualités de la CPT (Conférence Suisse Pierres et Terres), Organe de l'ASGB - Association Suisse de l'Industrie des Graviers et du Béton, Organe de la SMI - Industrie Suisse des enrobés bitumineux, Organe de la VSH - Association Suisse des carrières de roches dures. Actualités des fabricants de produits de ciment et de tuiles

Herausgeber | Editeur
Lionel Lathion, Sion
lionel.lathion@lathiongroup.ch

Verlag | Adresse maison d'édition
Giesel Verlag GmbH,
Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Tel. 0049 511 8550-0, Fax 0049 511 8550-3157
www.giesel.de, www.baunetzwerk.biz

Geschäftsführung | Direction
Lutz Bandte

Giesel Verlag GmbH
Ein Unternehmen der
Schlüterschen Mediengruppe
www.schluetersche.de

Redaktion | Rédaction
Volker Müller, (Chefredaktion, V.i.S.d.P.)
Tel. 0049 511 8550-3134
Fax 0049 511 8550-3157
volker.mueller@schluetersche.de

Redaktion FSKB | Rédaction ASGB
Martin Weder, Geschäftsstelle FSKB
Schwanengasse 12, CH-3011 Bern
Tel. 031 3262626, Fax 031 3262629
martin.weder@fskb.ch

Redaktion asphaltswiss |
Rédaction asphaltswiss
Kantonsstrasse 38, Postfach 512, 3930 Visp

Redaktion Schweiz | Rédaction Suisse
Werner Müller
Moosmattstrasse 30, 8953 Dietikon
Tel. 043 3178690, redaktion-wm@bluewin.ch

Anzeigenverkauf | Annonces
Kai Burkhardt (Leitung),
Tel. 0049 511 8550-2566,
burkhardt@schluetersche.de

Angelika Tjaden
Tel. 0049 511 8550-2611
tjaden@schluetersche.de

Anzeigenverkauf Schweiz |
Vente de publicité en suisse
Jordi Publipress, Hermann Jordi
Postfach 154, CH-3427 Utzensdorf
Tel. 032 6663090, Fax 032 6663099
is@jordipublipress.ch

Derzeit gültige Anzeigenpreisliste
Nr. 48 vom 1. 1. 2020

Druckunterlagen | Matériel d'impression
anzeigendaten-dsb@schluetersche.de
Tel. 0049 511 8550-2549
Fax 0049 511 8550-2401

Leser-/Abonnement-Service | Distribution
Tel. 0049 511 8550-2638
Fax 0049 511 8550-2405
vertrieb@schluetersche.de

Erscheinungsweise
sechs Ausgaben im Jahr

Bezugspreis
Jahresabonnement in der Schweiz:
CHF 165,00 inkl. Versand;
(ausserhalb der Schweiz:
€ 132,00 inkl. Versand)

Im Abonnement enthalten ist ein Anteil von 3,00 EUR \ CHF für das E-Paper.

Studenten erhalten einen Rabatt von 50 Prozent.

Die Mindestbezugszeit eines Abonnements beträgt ein Jahr. Danach kann es jederzeit mit einer Frist von 6 Wochen zum Jahresende gekündigt werden. Das laufende Jahr wird anteilig berechnet.

Druck | Imprimerie
Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG
Gewerberg West 27, 39240 Calbe

Sonderausgabe 2020/2021

Welche Innovationen gibt es
in Ihrem Unternehmen?

Wie sieht Ihrer Meinung nach
die Zukunft im Bau aus?

**Stellen Sie Ihre neusten
Entwicklungen in Form von
Content Marketing vor!**

ANZEIGENVERKAUF

Angelika Tjaden

Tel. 0511 / 8550 – 2611

E-Mail: tjaden@schluetersche.de

Kai Burkhardt

(Leitung)

Tel. 0511 / 8550 – 2566

E-Mail: burkhardt@schluetersche.de

REDAKTIONSLEITUNG

Maike Sutor-Fiedler

Tel. 0201 – 868 10 64

E-Mail: chefredaktion-aub@schluetersche.de

schlütersche

NACHHALTIGKEIT & DIGITALISIERUNG

2020/21
Sonder-
veröffentlichung

schlütersche
www.baunetzwerk.de

DIE ZUKUNFT IM BAU

